

Modulhandbuch des Studiengangs
Betriebswirtschaftslehre
Bachelor of Science (B.Sc.)

Technische Hochschule Ulm

vom 09.05.2025

Inhaltsverzeichnis

1. Pflichtmodule	3
1.1. Beschaffung, Produktion und Logistik	3
1.2. Betriebswirtschaftslehre.....	5
1.3. Buchführung und Rechnungswesen	7
1.4. Business Analytics.....	9
1.5. Datenbanken	10
1.6. Fachenglisch Wirtschaft.....	11
1.7. Fallstudien zur Betriebswirtschaftslehre	13
1.8. Financial Risk Management.....	14
1.9. Führung, Personal & Organisation.....	16
1.10. Gründergarage.....	18
1.11. Grundlagen der Wirtschaftsinformatik.....	20
1.12. Grundlagen des Marketings	22
1.13. Internes Rechnungswesen & Controlling	23
1.14. Investition und Finanzierung	25
1.15. Operations Research	27
1.16. Praxisprojekt.....	28
1.17. Praxisseminararbeit	29
1.18. Process and Project Excellence.....	30
1.19. Programmieren 1.....	31
1.20. Quantitatives Marketing und Marktforschung.....	32
1.21. Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten	33
1.22. Statistik	34
1.23. Strategische Unternehmensführung	35
1.24. Volkswirtschaftslehre	37
1.25. Wirtschaftsmathematik	39
1.26. Wirtschaftsprivatrecht.....	41
2. Wahlpflichtmodule.....	43
2.1. Cross-Cultural Management.....	43
2.2. Data Visualization & Data-Driven Storytelling	45
2.3. Elements of Complex Systems Simulation	47
2.4. Game Theory	49
2.5. Qualitätsmanagement.....	51
2.6. Steuern	53

1. Pflichtmodule

1.1. Beschaffung, Produktion und Logistik

Modulkürzel BPL	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 2. Semester	Turnus Sommersemester
Modultitel Beschaffung, Produktion und Logistik				
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (2. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Dr. Annika Halder		Lehrpersonal tbd		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul „Produktion, Beschaffung und Logistik“ im Studiengang Betriebswirtschaftslehre vermittelt die Grundlagen der industriellen Wertschöpfung. Es unterstützt die Ziele des Studiengangs, indem es Studierende befähigt, Kernprozesse produzierender Unternehmen zu verstehen, logistische und produktionstechnische Fragestellungen zu analysieren und wirtschaftliche Lösungen zu entwickeln. Damit legt es eine essenzielle Grundlage für die Gestaltung effizienter und nachhaltiger Geschäftsprozesse entlang der Wertschöpfungskette.				
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden				
Fachkompetenz: • die wesentlichen Kernprozesse produzierender Unternehmen, insbesondere in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Logistik, verstehen und beschreiben. • grundlegende Begriffe, Modelle und Methoden der industriellen Wertschöpfung anwenden, um betriebliche Fragestellungen zu analysieren. • Beschaffungs-, Produktions- und Logistikprozesse unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und technischer Rahmenbedingungen analysieren, bewerten und gestalten. • wesentliche Entscheidungshilfen (wie z.B. Total Cost of Ownership, Wertstromanalyse und Supply Chain Design) einsetzen, um logistische Aufgaben wirtschaftlich zu lösen. • die Prinzipien der Industrie 4.0 erläutern und deren Einfluss auf Produktions- und Logistikprozesse nachvollziehen				
Methodenkompetenz: • quantitative und qualitative Analysemethoden zur Optimierung von Prozessen in Produktion, Beschaffung und Logistik anwenden. • digitale Tools wie ERP-Systeme und Simulationstools zur Planung, Steuerung und Kontrolle von Wertschöpfungsprozessen nutzen. • Gestaltungsvorschläge für betriebliche Abläufe entwickeln, basierend auf der Analyse relevanter Leistungskennzahlen und der Bewertung von Alternativen. • Analyseergebnisse und Handlungsempfehlungen klar und adressatengerecht präsentieren.				
Sozial- und Selbstkompetenz: • erfolgreich in Teams arbeiten, Verantwortung übernehmen und Verhandlungs- sowie Konfliktlösungsstrategien entwickeln. • ihre Entscheidungen und deren Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt reflektieren. • die Bedeutung der Industrie als Wirtschaftsstandort erkennen und sich mit aktuellen Herausforderungen kritisch auseinandersetzen. • eine lösungsorientierte und proaktive Arbeitsweise demonstrieren und Feedback zur kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen nutzen.				
Inhalt Das Modul "Produktion, Beschaffung und Logistik" bietet eine umfassende Einführung in die industrielle Leistungserstellung mit besonderem Fokus auf die Integration der Bereiche Produktion, Beschaffung und Logistik. Behandelt werden folgende Themen: Grundlagen der industriellen Leistungserstellung • Entwicklung der Industrialisierung: Vom Taylorismus bis Industrie 4.0 • Der Wertschöpfungsprozess im Industriebetrieb • Industriestandort Deutschland: Bedeutung und Herausforderungen Beschaffung und Lieferantenmanagement • Bedarfsermittlung und Beschaffungsmarktforschung				

- Lieferantenauswahl, -bewertung und -entwicklung
- Strategische und operative Beschaffung (z. B. Make-or-Buy-Entscheidungen, ABC-Analyse)

3. Produktionsmanagement und Fertigungstechnik

- Produktionsplanung und -steuerung: Kapazitäts- und Reihenfolgeplanung, Losgrößenoptimierung
- Einführung in Lean Production und moderne Fertigungstechnologien (z. B. 3D-Druck)
- Qualitätsmanagement und Digitalisierung in der Produktion

4. Logistik und Supply Chain Management

- Materiallagerung, -transport und Distributionslogistik
- Grundlagen und Trends in der Logistik
- Logistische Netzwerke, Handelslogistik und Verkehrsanbindung
- Einführung in Supply Chain Management und nachhaltige Logistikkonzepte

Das Modul verknüpft dabei theoretische Grundlagen mit praktischen Anwendungen und befähigt die Studierenden, Prozesse entlang der Wertschöpfungskette effektiv zu analysieren und zu gestalten.

Literaturhinweise

- Kummer, Sebastian/ Grün, Oskar/ Jammernegg Werner: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 4. Auflage, Verlag Pearson Studium, München, 2018
- Werner, Hartmut: Supply Chain Management: Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling, 8. Auflage, Springer-Gabler, Wiesbaden, 2025
- Schulte, Christof: Logistik – Wege zur Optimierung der Supply Chain, 7. Auflage, Verlag Vahlen, München 2016

Die hier angegebene Literatur dient als Basis. Diese wird jedes Semester aktualisiert und ggf. ergänzt zur Verfügung gestellt.

Lehr- und Lernform	Vorlesung (4 SWS)			
Prüfungsform	Klausur (90 min)	Vorleistung		
Vorausgesetzte Module	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (BWL)			
Aufbauende Module				
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

1.2. Betriebswirtschaftslehre

Modulkürzel BWL	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 1. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Betriebswirtschaftslehre				
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre & Wirtschaftsinformatik				
Modulverantwortung Prof. Ben Dippe		Lehrpersonal Prof. Ben Dippe, Prof. Steffen Reik, Prof. Annika Halder, Prof. Barbara Gaisbauer-Pointner, Prof. Sven Bähre, Dr. Jasmina Haus		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Studierende bekommen einen anwendungsorientierten Überblick über die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (BWL), um einen ersten Überblick über den gesamten Studiengang zu bekommen.				
Lernergebnisse Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul können die Studierenden				
Fachkompetenz • betriebswirtschaftliche Funktionen definieren und in ihren Zusammenhängen beschreiben • konstruktive Entscheidungen (u.a. Gesellschaftsformen, Standortfaktoren) und Unternehmensverbindungen beschreiben und anwenden • wirtschaftswissenschaftliches Prinzip sowie betriebswirtschaftliche Methoden bzw. Verfahren verstehen und anwenden • den Willensbildungsprozess sowie die Planung, Organisation und Kontrolle in Unternehmen differenzieren, bestimmen und beurteilen				
Methodenkompetenz • Lösungsansätze zu betriebswirtschaftlichen Problemstellungen im Rahmen von Fallstudien entwickeln, diskutieren und präsentieren • wissenschaftliche Literatur analysieren und diskutieren				
Sozial- und Selbstkompetenz • in Kleingruppen sachbezogen argumentieren und die eigene Rolle in Kleingruppen wahrnehmen				
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen: Grundlagen 1 Betriebe und Unternehmen 2 Ziele, Strategien, Geschäftsmodelle 3 Rechtsformen Managementaufgaben 4 Organisation 5 Planung und Kontrolle 6 Mitarbeiterführung Von der Idee zum Verkaufserfolg 7 Innovationsmanagement 8 Produktions- und Beschaffungsmanagement 9 Marketing Rechnungswesen 10 Grundlagen des Rechnungswesens 11 Externes Rechnungswesen 12 Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) 13 Investition und Finanzplanung				
Literaturhinweise • Wettengl: Schnellkurs BWL. Weinheim: Wiley, 2015. Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.				
Lehr- und Lernform		Vorlesung (4 SWS), Übung		
Prüfungsform		Klausur (90 min)	Vorleistung	
Aufbauende Module		Buchführung & Rechnungswesen, Beschaffung, Produktion & Logistik, Grundlagen des Marketings, Gründergarage, Investition & Finanzierung, Führung, Personal &		

	Organisation, Management Accounting, Quantitatives Marketing, Project & Process Excellence			
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

1.3. Buchführung und Rechnungswesen

Modulkürzel REWE	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 2. Semester	Turnus Sommersemester
Modultitel Buchführung und Rechnungswesen				
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (2. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Joachim Hering		Lehrpersonal Prof. Joachim Hering		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul „Externes Rechnungswesen“ im Studiengang Betriebswirtschaftslehre vermittelt die Grundlagen der Buchführung und des Rechnungswesens. Es unterstützt die Ziele des Studiengangs, indem es Studierende befähigt, finanzielle Geschäftsvorgänge korrekt abzubilden und Bilanzen zu interpretieren. Damit bildet es eine essenzielle Grundlage für das Verständnis der finanziellen Steuerung und Transparenz von Unternehmen.				
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden:				
Fachkompetenz: • Informationen zur Regulierung der Rechnungslegung wiedergeben und anwenden. • Klassische und fortgeschrittene Geschäftsvorfälle selbständig buchen. • Bilanzierungsfragen zu Ansatz und Bewertung bei zentralen Abschlusspositionen nach HGB beurteilen. • Bilanzierungsfragen zu Ansatz und Bewertung bei zentralen Abschlusspositionen nach IFRS beurteilen.				
Methodenkompetenz: • Analyse von einfachen Anwendungsproblemen in Bezug auf die buchhalterische Abbildung von Geschäftsvorfällen und Bilanzierungssachverhalten. • Erfassen abstrakter Aufgaben und Aufteilen einer Aufgabe in einzelne Schritte. • Beurteilung von Fragen in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen.				
Sozial- und Selbstkompetenz: • Gegenseitige Unterstützung beim Lösen von Aufgaben und im Rahmen von Selbstlerneinheiten. • Einschätzung der eigenen Fähigkeiten bei der Analyse von Problemstellungen und der Erarbeitung von Lösungen.				
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen:				
<u>Grundlagen und Buchführung</u> • Regulierung der Rechnungslegung und Grundlagen der Buchhaltung und des Jahresabschlusses • Jahresabschluss, Inventur, Inventar, Bilanz, Buchführungstechnik, Bilanzkonten, Erfolgskonten, Vorsteuer- und Umsatzsteuer, Handels- und Industriebetrieb, Preisnachlässe				
<u>Bilanzierung HGB</u> • System- und Kapitalerhaltungsgrundsätze: Prinzip der Unternehmensfortführung, Einzelbewertung, Realisationsprinzip, Vorsichtsprinzip, Imparitätsprinzip • Ansatzentscheidungen, Bilanzierungspflichten, Bilanzierungsverbote und Wahlrechte, Bewertungsprinzipien, Bilanzielle Wertbegriffe • Behandlung zentraler Bilanzposten wie Sach- und Finanzanlagevermögen, Immaterielle Vermögenswerte, Anlagespiegel, Umlaufvermögen, Erst- und Folgebewertung von Forderungen, Rechnungsabgrenzung, Latente Steuern, Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten • Gewinn- und Verlustrechnung: Gesamtkostenverfahren, Umsatzkostenverfahren, Vergleiche zwischen den Verfahren, Körperschaftssteuer				
<u>Bilanzierung IFRS</u> • Bilanzierung IFRS • Bilanzierungssachverhalte (z.B. immaterielle Vermögenswerte, Vorräte, Impairment-Test, Finanzinstrumente, Abgrenzung Eigenkapital/ Fremdkapital, Rückstellungen, Leasing) im Rahmen der kapitalmarktorientierten Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) und die Vertiefung anhand				

praxisnaher Beispiele					
Besonderheiten der internationalen Rechnungslegung nach IFRS im Vergleich zur deutschen Rechnungslegung nach HGB					
Literaturhinweise					
- Ulrich Döring/Rainer Buchholz, Buchhaltung und Jahresabschluss: Mit Aufgaben und Lösungen, 16. Auflage, 2021. - Adolf G. Coenenberg/ Thomas M. Fischer/ Thomas Günther, Kostenrechnung und Kostenanalyse, 9. Auflage, 2016.					
Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.					
Lehr- und Lernform		Vorlesung (4 SWS)			
Prüfungsform		Klausur (90 min)	Vorleistung	LN	
Vorausgesetzte Module		Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (BWL)			
Aufbauende Module		Internes Rechnungswesen & Controlling			
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
		60h	90h	0h	150h

1.4. Business Analytics

Modulkürzel BANLY	ECTS 5	Sprache englisch	Art/Semester Pflichtmodul, 6. Semester		Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Business Analytics					
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre & Wirtschaftsinformatik					
Modulverantwortung Prof. Volker Herbort		Lehrpersonal Prof. Volker Herbort			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Ein zentrales Thema der Betriebswirtschaftslehre ist die Analyse von Geschäftsdaten (Business Intelligence) sowie die Anwendung von maschinellem Lernen im betrieblichen Umfeld. Praktische Erfahrungen auf diesem Gebiet sowie ein vertieftes Verständnis und die Fähigkeit, (Analyse-)Ergebnisse nach wissenschaftlichen Maßstäben zu präsentieren sind auf dem Arbeitsmarkt für Betriebswirt*innen essenziell.					
Lernergebnisse Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul können die Studierenden					
Fachkompetenz • analytische Aufgaben mit Hilfe geeigneter Methoden und Werkzeuge lösen. • typische Schwierigkeiten hinsichtlich der Datenqualität erkennen und beheben. • Daten aus unterschiedlichen Datenquellen aufbereiten. • multidimensionale Datenmodelle konzipieren und erstellen • multidimensionale Operationen mit Hilfe von Pivottabellen durchführen • einfache explorative Machine-Learning-Verfahren anwenden • Dashboards und Machine-Learning-Modelle mit geeigneten Werkzeugen erstellen und bewerten					
Methodenkompetenz • Daten-zentrische Problemstellungen anhand des CRISP-DM Vorgehensmodells planen und bearbeiten • eigene Lösungsansätze entwickeln und diskutieren					
Sozial- und Selbstkompetenz • (Teil-)Verantwortung für ein Arbeitsergebnis einer Kleingruppe übernehmen • die eigenen Fähigkeiten zielgerichtet in ein Team einbringen und reflektieren • ihre fachspezifischen Englischkenntnisse einsetzen und weiterentwickeln					
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen: • Vorgehensmodell Cross Industry Standard Process for Data Mining • Storytelling mit Jupyter Labs & Notebooks in Python • Datenaufbereitung mit Hilfe von Data Pipelines (NumPy, Pandas) • Datenvisualisierung und Visual Analytics (Matplotlib, Seaborn, Dash) • Systeme zur Datenablage und -bereitstellung (u. a. Data Warehouse, Data Lake, In-Memory DBs) • Schemaintegration und multidimensionale Datenmodelle (Stern- und Schneeflocken-Schema) • Methoden und Werkzeuge des maschinellen Lernens (z.B. Clustering, Assoziationsanalysen)					
Literaturhinweise • Gabriel/Gluchowski/Pastwa: Data Warehouse und Data Mining, w3l Verlag, 1. Auflage, 2010 • Kemper/Baars/Mehanna: Business Intelligence – Grundlagen und praktische Anwendungen, 3. Auflage 2010, Vieweg+Teubner • Carl Allchin, Communicating with Data, 1. Edition, O’Reilly eBook 2022 Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.					
Lehr- und Lernform		Vorlesung (4 SWS), Labor			
Prüfungsform		Mündliche Prüfung	Vorleistung	LN	
Aufbauende Module		Digitale Transformation und Data Mining			
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
		60h	90h	0h	150h

1.5. Datenbanken

Modulkürzel DABA	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 3. Semester		Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Datenbanken					
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (3. Sem)					
Modulverantwortung Prof. Joachim Hering		Lehrpersonal Prof. Joachim Hering			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Von Absolvent*innen der Betriebswirtschaftslehre werden gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Datenbanken erwartet, da diese das Herzstück aller betrieblichen Informationssysteme bilden. Aufgrund der konzeptionell bzw. analytisch geprägten interdisziplinären Tätigkeiten sind insbesondere die Aspekte Modellierung und Auswertung hervorzuheben. Das Modul vermittelt diese grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten.					
Lernergebnisse Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul können die Studierenden					
Fachkompetenz • verstehen Einsatzmöglichkeiten von Datenbanken • benennen theoretische Grundlagen relationaler Datenbanken und geben diese wieder • entwerfen problembezogenen Datenmodelle und bewerten diese kritisch • modellieren und erstellen Datenbanken unter Verwendung eines CASE-Tools • legen Tabellen mittels SQL an, befüllen diese und fragen die Daten ab					
Methodenkompetenz • stellen Bedürfnisse der Fachabteilung bei der Analyse klar und verständlich dar und führen diese in ein geeignetes Datenbankmodell über • beurteilen Modellqualität auf Basis der Normalformenlehre und führen diese herbei					
Sozial- und Selbstkompetenz • kooperieren bei Ausarbeitungen zu einfachen Aufgabenstellungen und erstellen diese gemeinsam mit anderen Studierenden • erkennen und reflektieren die eigene Rolle in Kleingruppen und nehmen diese eigenverantwortlich wahr					
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen: • Grundlagen des relationalen Datenbankmodells • ER-Modellierung • Das Relationale Datenbankmodell • Umgang mit CASE-Tools für Datenbanken • Normalformenlehre • Datenbanksprache SQL					
Literaturhinweise • H. Jarosch: Grundkurs Datenbankentwurf. Forth, Springer Vieweg, 2016. • M. Unterstein, G. Matthiesen: Relationale Datenbanken und SQL in Theorie und Praxis. Fifth Springer Vieweg, 2012. Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.					
Lehr- und Lernform		Vorlesung (4 SWS), Labor (1 SWS)			
Prüfungsform		Klausur (90 min)	Vorleistung	LA	
Aufbauende Module		Enterprise Information Systems			
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
		60h	90h	0h	150h

1.6. Fachenglisch Wirtschaft

Modulkürzel FENGW	ECTS 5	Sprache englisch	Art/Semester Pflichtmodul, 3. Semester	Turnus Wintersemester
Modultitel Fachenglisch Wirtschaft				
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (3. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Dr. Ben Dippe		Lehrpersonal Sinéad McLaughlin		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs In today's global business and academic environment, the importance of advanced English-language skills is more significant than ever. This module aims to equip students with the linguistic and professional skills needed to communicate effectively and confidently in the field of economics and related disciplines. As economic challenges grow more complex, knowledge in areas such as finance, management, law, and ethics must be complemented by the ability to operate fluently and precisely in English. This module integrates key skill areas, preparing students to engage successfully with international colleagues, stakeholders, and academic communities.				
Lernergebnisse Successful completion of this module allows students to work confidently in English in the areas of economics, business and adjacent fields in IT. The course aims at reaching level C1 on the scale of the Common European Framework.				
Fachkompetenz: • Knowledge of financial terms. • Knowledge of economic concepts. • Knowledge of technical concepts. • Knowledge of current business topics.				
Methodenkompetenz: • Improve speaking skills through discussion of topics. • Be able to extract the most important information from written texts through comprehension exercises. • Be able to extract the most important information from audio texts through listening exercises. • Refine writing skills. • Enhance presentation skills. • Analyse and discuss economic and scientific texts.				
Sozial- und Selbstkompetenz: • Hone teamworking skills.				
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen: Die Fähigkeiten und Kompetenzen werden beispielhaft durch die Behandlung der folgenden Themen erreicht: • Business Correspondence: Writing professional emails, letters, and reports, including formal vs. informal tone, conciseness, and clarity. • Academic Writing in Economics and Business: Structuring essays, case studies, and research papers, with emphasis on argumentation, citations, and academic vocabulary. • Oral Presentations and Public Speaking: Delivering business presentations, defending proposals, and responding to questions effectively in English. • Negotiation and Persuasion Skills: Role-playing scenarios in business negotiations, focusing on persuasive language and cultural sensitivity. • Data Interpretation and Analysis: Describing and discussing trends, graphs, and statistical data in professional and academic contexts. • Critical Reading and Text Analysis of financial reports, business case studies and academic journal articles • Intercultural Business Communication: Navigating cultural differences in international business settings, focusing on appropriate language and etiquette.				
Literaturhinweise • Business Partner: C1 Coursebook with Digital Resources, Pearson Education Ltd, ISBN: 9783868948196 • The Business 2.0 - C1 Advanced Student's Book + eWorkbook. Macmillan Education. ISBN: 9780230438040				

- Dignen, Bob; Dubicka, Iwonna, et al., Career Express: Business English C1 Teaching Guide with Video-DVD,
- Cornelsen Verlag GmbH, ISBN: 9783065202015
- English for IT Professionals, Cornelsen Verlag GmbH, ISBN: 9783464203620
- Market Leader Upper Intermediate Coursebook (with DVD-ROM incl. Class Audio) Pearson Longman ISBN: 9781408237090
- We will also be using text / audio / video resources from online websites like "The Guardian", "The Economist", "New Scientist" and "Wired" as well as research articles from academic journals in fields related to business and economics.

Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.

Lehr- und Lernform	Seminar (4 SWS)			
Prüfungsform	Präsentation & Klausur		Vorleistung	LN
Vorausgesetzte Module	Einstufungstest Englisch: abgeschlossenes B2 oder erfolgreich abgelegtes Englischmodul auf B2-Niveau, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Grundlagen des Marketing, Buchführung und Rechnungswesen			
Aufbauende Module	Alle englischsprachigen Module			
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	90h	60h	0h	150h

1.7. Fallstudien zur Betriebswirtschaftslehre

Modulkürzel OWS	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 1. Semester		Turnus Wintersemester
Modultitel Fallstudien zur Betriebswirtschaftslehre					
Zuordnung zum Curriculum als Wahlpflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (1. Sem)					
Modulverantwortung Prof. Dr. Theresa Herrmann		Lehrpersonal tbd			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul baut auf den Inhalten des Kurses „Einführung in die BWL“ auf und vertieft diese durch die Anwendung in praxisnahen Fallstudien. Es ermöglicht den Studierenden, theoretische Konzepte aus verschiedenen Teilbereichen der Betriebswirtschaftslehre in realistischen Szenarien zu bearbeiten und ihre Problemlösungsfähigkeiten sowie Präsentationskompetenzen zu stärken.					
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden:					
Fachkompetenz: • Theoretische Konzepte aus der Betriebswirtschaftslehre auf praktische Problemstellungen anwenden. • Fallstudien analysieren, strukturierte Lösungen entwickeln und betriebswirtschaftliche Modelle und Methoden zielgerichtet einsetzen. • Ein vertieftes Verständnis der verschiedenen Teilbereiche der BWL entwickeln und deren Relevanz für unternehmerische Entscheidungen erkennen.					
Methodenkompetenz: • Problemlösungsansätze in Gruppen erarbeiten und strukturiert präsentieren. • Präsentationen erstellen und Ergebnisse adressatengerecht kommunizieren. • Feedback nutzen, um Lösungen zu verbessern und methodisches Vorgehen weiterzuentwickeln.					
Sozial- und Selbstkompetenz: • Problemlösungsansätze in Gruppen erarbeiten und strukturiert präsentieren. • Präsentationen erstellen und Ergebnisse adressatengerecht kommunizieren. • Feedback nutzen, um Lösungen zu verbessern und methodisches Vorgehen weiterzuentwickeln.					
Inhalt Das Modul vertieft die Inhalte aus „Einführung in die BWL“ durch praxisnahe Fallstudien, in denen Studierende theoretische Konzepte anwenden und ihre Problemlösungs- sowie Präsentationskompetenzen stärken.					
Die Inhalte umfassen: • Vertiefung der Grundlagen aus „Einführung in die BWL“: Anwendung betriebswirtschaftlicher Theorien und Modelle auf praktische Fragestellungen. • Bearbeitung praxisnaher Fallstudien: Wöchentliche Bearbeitung wechselnder Fallstudien zu Themen wie Marketing, Strategie, Produktion, Personalmanagement, Finanzierung und Rechnungswesen. • Präsentation und Diskussion von Lösungen: Vorstellung der erarbeiteten Ergebnisse im Plenum mit anschließender Feedbackrunde. • Überblick über den Studiengang: Einführung in die Struktur, Inhalte und Perspektiven des Studiengangs sowie der angebotenen Module.					
Die Fallstudienarbeit erfolgt in wechselnden Gruppen, um die Teamfähigkeit der Studierenden zu fördern. Die regelmäßige Präsenz ist erforderlich, da die Präsentation und Diskussion der Ergebnisse zentraler Bestandteil des Moduls ist.					
Literaturhinweise Die Fallstudien werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.					
Lehr- und Lernform		Seminar (4SWS)			
Prüfungsform		Seminararbeiten & Präsentationen		Vorleistung	
Vorausgesetzte Module					
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
		60h	90h	0h	150h

1.8. Financial Risk Management

Modulkürzel FINRM	ECTS 5	Sprache englisch	Art/Semester Pflichtmodul, 6. Semester	Turnus Sommersemester
Modultitel Financial Risk Management				
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre				
Modulverantwortung Prof. Dr. Marc-Oliver Otto		Lehrpersonal Prof. Dr. Marc-Oliver Otto		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul "Financial Risk Management" ist für den Studiengang von großer Bedeutung, da es Studierende auf die Identifikation, Analyse und Steuerung finanzieller Risiken in Unternehmen vorbereitet. Es vermittelt Kenntnisse über Risikomodelle, Risikomessung und -bewertung, die für fundierte betriebswirtschaftliche Entscheidungen unerlässlich sind. Durch die Anwendung dieser Konzepte werden die Studierenden befähigt, Risiken im Finanzbereich zu managen und somit zur langfristigen Stabilität und Rentabilität von Unternehmen beizutragen. Das Modul unterstützt somit die übergeordneten Ziele des BWL-Studiums, wie etwa die Entwicklung von Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeiten im Unternehmenskontext.				
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden				
Fachkompetenz: Studierende verstehen die verschiedenen Arten finanzieller Risiken (Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiken) und die zentralen Konzepte des Risikomanagements. Sie können regulatorische Anforderungen wie Basel III anwenden und Risikomanagement-Strategien entwickeln. Außerdem sind sie in der Lage, Finanzmarktrisiken zu identifizieren, zu bewerten und zu analysieren, z. B. durch Value-at-Risk. Sie kennen die Grundlagen des Derivateinsatzes zur Risikominderung. Zudem sind sie mit aktuellen Instrumenten zur Risikomessung vertraut.				
Methodenkompetenz: Studierende wenden mathematische und statistische Methoden zur Risikomessung und -modellierung an, z. B. durch Value-at-Risk und Stresstests. Sie können Risiken quantifizieren und Szenarioanalysen durchführen. Zudem entwickeln sie Risikomanagement-Strategien für unterschiedliche Risikoarten, etwa durch Derivate oder Portfoliomanagement. Die Analyse und Bewertung von Finanzdaten sowie das Erstellen von Risikoportfolios gehören ebenfalls zu ihren Fähigkeiten. Sie sind in der Lage, Risikomanagementmodelle auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden.				
Selbstkompetenz: Studierende können Risiken eigenständig erkennen, bewerten und Lösungen zur Risikominderung entwickeln. Sie reflektieren eigene Entscheidungen im Risikomanagement und berücksichtigen deren langfristige Auswirkungen. Zudem sind sie in der Lage, die ethischen und nachhaltigen Implikationen ihres Handelns im Risikomanagement zu berücksichtigen. Sie entwickeln ein Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit finanziellen Risiken. Außerdem können sie eigenständig und effizient in komplexen, dynamischen Risikosituationen handeln.				
Sozialkompetenz: Studierende arbeiten effektiv im Team, um komplexe Risikomanagement-Aufgaben zu lösen und entwickeln gemeinsame Strategien. Sie kommunizieren ihre Risikomanagement-Analysen und -Ergebnisse klar und verständlich an relevante Stakeholder. Sie können in interdisziplinären Gruppen zusammenarbeiten und unterschiedliche Perspektiven integrieren. Zudem fördern sie den Austausch und die Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Lösungen. Studierende sind in der Lage, Verantwortung innerhalb von Teams zu übernehmen und Entscheidungen zu koordinieren.				
Inhalt • Einführung in das Financial Risk Management Grundlagen und Ziele des Risikomanagements Arten von finanziellen Risiken • Risikomanagement-Prozesse und –Methoden Risikomanagement-Frameworks Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken • Marktrisiken und deren Messung Zins-, Währungs- und Rohstoffrisiken Methoden der Risikomessung (z. B. Value-at-Risk) • Kreditrisikomanagement Bewertung und Messung von Kreditrisiken Strategien zur Risikominderung				

- **Ggf. Liquiditätsrisiko und Cash-Flow-Management)**
Messung von Liquiditätsrisiken
Strategien zur Sicherstellung der Liquidität
- **Ggf. Operationelle Risiken**
Arten und Messung operationeller Risiken
Risikomanagementstrategien
- **Derivate im Risikomanagement**
Einsatz von Derivaten zur Absicherung von Risiken
Hedging-Strategien
- **Regulatorische Anforderungen im Financial Risk Management**
Relevante Regulierungen (Basel III, MaRisk)
Eigenkapitalanforderungen und Compliance

Literaturhinweise

- Jorion, P. (2007). Financial Risk Manager Handbook (6th ed.). Wiley.
- Hull, J. C. (2017). Risk Management and Financial Institutions (5th ed.). Wiley.
- McNeil, A. J., Frey, R., & Embrechts, P. (2015). Quantitative Risk Management: Concepts, Techniques, and Tools (2nd ed.). Princeton University Press.

Die hier angegebene Literatur dient als Basis. Diese wird jedes Semester aktualisiert und ggf. ergänzt zur Verfügung gestellt.

Lehr- und Lernform	Vorlesung			
Prüfungsform	Klausur	Vorleistung	Leistungsnachweis (LN)	
Vorausgesetzte Module	Wirtschaftsmathematik, Statistik			
Aufbauende Module				
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

1.9. Führung, Personal & Organisation

Modulkürzel FPOR	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 3. Semester	Turnus Wintersemester
Modultitel Führung, Personal & Organisation				
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (3. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Dr. Ben Dippe		Lehrpersonal Prof. Dr. Ben Dippe		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Aufbauend auf den Kenntnissen der Veranstaltung „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“ vermittelt dieses Modul theoretische und praktische Kenntnisse im Bereich der Personalführung, Organisation und Organisationsentwicklung. Die Rolle der Führungskraft, die Bedeutung des Personalmanagements und der organisatorischen Strukturen in Unternehmen werden erläutert und analysiert. Verschiedene Lösungsansätze werden an praktischen Fallbeispielen erarbeitet und veranschaulicht. Die Studierenden lernen, wie unterschiedliche Führungskonzepte in der Praxis angewendet werden, welche Personalstrategien erforderlich sind und wie Organisationen effektiv gestaltet und entwickelt werden können				
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden				
• wesentliche Theorien und Konzepte der Führung, des Personalmanagements (z. B. Rekrutierung, Mitarbeitermotivation, Leistungsbeurteilung) und der Organisation (z. B. Organisationsgestaltung, informale Organisation und übergreifende Organisationsfragen) beschreiben und erklären. • Führungskompetenzen im Umgang mit verschiedenen Personen, Teams und Rollen analysieren und in unterschiedlichen Kontext übertragen. • organisatorische Herausforderungen identifizieren und erlernte Lösungsmöglichkeiten anwenden. • verschiedene Formen der Personalentwicklung und -förderung kennen und im konkreten Anwendungsfall entwickeln.				
Fachkompetenz: • Wesentliche Theorien und neuere Entwicklungen im Bereich Aufbau- und Ablauforganisation, der Organisationsentwicklung sowie des Personalmanagements kritisch reflektieren und in der eigenen Berufspraxis anwenden • Ihre eigene Rolle als Führungskraft im Unternehmenskontext spiegeln und wichtige Aspekte unterschiedlicher Führungsansätze verstehen sowie in diesem Rahmen eigene methodische Ansätze konzipieren, ihr eigenes Führungshandeln mit seinen Einflüssen und Auswirkungen reflektieren und Führungsinstrumente kontextspezifisch anwenden. • Die Notwendigkeit und Probleme des organisationalen Wandels erläutern, wesentliche personalwirtschaftliche Funktionen erläutern, Gestaltungsalternativen in den personalwirtschaftlichen Funktionen erklären und hinsichtlich ihrer situativen Vor- und Nachteile beurteilen und die gewonnenen Erkenntnisse auf praxisbezogene Fallstudien anwenden • Führungstheorien und -stilen, sowie deren Anwendung auf konkrete Führungssituationen • Methoden und Instrumente zur Analyse, Verbesserung und Transformation von Organisationsstrukturen und -prozessen (z. B. Prozessoptimierung, Change Management, Systemische Organisationsentwicklung, agile Ansätze) verstehen und auf Fallbeispiele anwenden.				
Methodenkompetenz: • Personalwissenschaftliche und psychologische Erhebungsinstrumente anwenden und hinterfragen • Eigene Konzepte schlüssig und zielgerichtet kommunizieren • Professionell vor Entscheider:innen und Mitarbeitenden präsentieren und schwierige Personalgespräche vorbereitet erfolgreich führen				
Sozial- und Selbstkompetenz: • Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenz durch Übungen, Diskussionen und Gruppenaufgaben • Fähigkeit zur Zusammenarbeit in Teams • Förderung von Empathie und sozialer Verantwortung in Führungsprozessen • Eigene beruflichen Ziele, Führungskompetenzen und Entwicklungspotenziale reflektieren und entwickeln • Eigene Persönlichkeitspräferenzen und die anderer kennen, reflektieren und Entscheidungen für das eigene Verhalten ableiten • Das eigene Verhaltensrepertoire bewerten und Prozesse zur Verbesserung gezielt einleiten				
Inhalt • Wesentliche Konzepte von Ablauf- und Aufbauorganisation				

- Organisationsentwicklung
- Operatives Personalmanagement
- Kommunikative Auswirkungen unterschiedlicher Organisationsformen
- Change Management
- Führungstheorien
- Beeinflussungstheorien
- Mikropolitik
- Coaching
- Verhandlungsführung
- Philosophische Konzepte als Leitlinien in der Führung

Literaturhinweise

- Blessin, B., & Wick, A. (2021). Führen und führen lassen: Ergebnisse, Kritik und Anwendungen der Führungsforschung. UTB.
- Schreyögg, Georg; Koch, Jochen (2024): Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3. überarb. u. erw. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Schreyögg, Georg (2016): Grundlagen der Organisation: Basiswissen für Studium und Praxis. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Northouse, Peter G. (2021): Leadership: Theory and Practice, Sage Publications, Inc; 9. Edition.

Die hier angegebene Literatur dient als Basis. Diese wird jedes Semester aktualisiert und ggf. ergänzt zur Verfügung gestellt.

Lehr- und Lernform	Vorlesung, teilweise mit Seminarcharakter, inverted Classroom-Elemente			
Prüfungsform	RE+BE+K	Vorleistung		
Vorausgesetzte Module	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsprivatrecht			
Aufbauende Module	Project and Process Excellence, WF Leadership and Business Communication, WF Cross Cultural Management, SP Entrepreneurship			
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

1.10. Gründergarage

Modulkürzel GRGA	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 2. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Gründergarage				
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (2. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Dr. Steffen Reik		Lehrpersonal Prof. Dr. Steffen Reik, Dr. Jasmina Haus		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul „Gründergarage“ im Studiengang Betriebswirtschaftslehre dient dem Erlernen und der praxisnahen Anwendung und Vertiefung unternehmerischer Kompetenzen. Es unterstützt die Ziele des Studiengangs, indem es Studierende befähigt, unter realitätsnahen Bedingungen Geschäftsmodelle zu entwickeln, kreative Problemlösungsstrategien zu erarbeiten und unternehmerische Entscheidungen zu treffen. Dabei liegt der Fokus auf der Förderung von Innovationsgeist und Teamarbeit, wodurch zentrale Schlüsselkompetenzen für die Unternehmensgründung und -führung aufgebaut werden.				
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden:				
Fachkompetenz • ... den Prozess von der Entstehung einer Geschäftsidee bis zur Konzeption einer fertigen Lösung (z.B. Prototyp mit Umsetzungskonzept) verstehen • ... die wichtigsten Einflussfaktoren für den Erfolg von Geschäftsideen erkennen • ...systematisch Problemstellungen und bewerten Lösungsansätze hinsichtlich ihrer Machbarkeit analysieren • ...eigenständig ein Geschäftskonzept entwickeln und einen Businessplan ausarbeiten.				
Methodenkompetenz •Um das Geschäftskonzept zu entwickeln, die Studierenden zunächst theoretisch vermittelte Methoden und Tools (wie z.B. Design Thinking und Business Model Canvas) anwenden und ihren eigenen Lernprozess reflektieren. Dabei können sie Arbeitsschritte zur Lösung von Problemen auch in neuen und unvertrauten sowie fachübergreifenden Kontexten zielgerichtet planen und durchführen.				
Sozial- und Selbstkompetenz • ... Ziele für die eigene mögliche Zukunft als Unternehmensgründer definieren • ...die eigenen Stärken und Schwächen als Gründer reflektierten und die eigene Entwicklung für eine mögliche Unternehmensgründung planen • ...in interdisziplinären Teams kooperativ und verantwortlich arbeiten • ...komplexe Inhalte überzeugend und zielgruppengerecht präsentieren und argumentativ vertreten				
Inhalt Die Veranstaltung "Gründergarage" stellt innovatives didaktisches Lernkonzept dar, welches Studierenden die Möglichkeit eröffnet, in einem interdisziplinären Team aus eigenen Ideen oder aus Problemstellungen von Unternehmen ein fundiertes Geschäftsmodell zu entwickeln. Durch einen Moderator werden die Studierenden aktiv in die Veranstaltung eingebunden und durch praxisnahes Arbeiten, in hochschulübergreifenden Teams von drei bis sechs Studierenden, wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit geschult. Die Pflichtveranstaltungen bestehen aus einem zweitägigen Bootcamp, einem zweitägigen Thrillcamp und einer eintägigen Abschlussveranstaltung mit einem Pitch. Neben dem selbständigen Arbeiten in interdisziplinären Teams erhalten die Studierenden theoretischen Input in Form von Workshops, Webinaren und Vorträgen zu folgenden Themen: • Zielgruppen und ihre Bedürfnisse definieren und validieren • Kunden und Märkte detailliert bestimmen und validieren • Wettbewerb analysieren und Marktchancen ermitteln • Entwickeln und testen eines Prototyps • Kernkompetenzen im Team definieren und ggf. weitere Partner wählen, tragfähiges Erlösmodell erarbeiten und Preiskalkulationen durchführen. In der Abschlussveranstaltung erhalten die Studierenden die Möglichkeit ihre Geschäftsideen vor einer Jury, bestehend aus Vertretern der Wirtschaft, vorzustellen. Zusätzlich können die Teilnehmer die Infrastruktur der Verbundpartner nutzen und werden in ihrer Vernetzung, etwa zur lokalen Gründerszene, unterstützt.				
Literaturhinweise • Blank, Steve / Dorf, Bob: Das Handbuch für Startups: Schritt für Schritt zum erfolgreichen Unternehmen. Heidelberg: O'Reilly, 2014.				

- Gassmann / Frankenberg / Csik: Geschäftsmodelle entwickeln. München: Hanser, 2017.
 - Faltin, Günter: Kopf schlägt Kapital: Die ganz andere Art, ein Unternehmen zu gründen. München: DTV, 2017.
- Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.

Lehr- und Lernform	Seminar (4SWS)			
Prüfungsform	RE+BE	Vorleistung		
Vorausgesetzte Module	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (BWL)			
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

1.11. Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Modulkürzel GWIF	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 1. Semester		Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Grundlagen der Wirtschaftsinformatik					
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (1. Sem), Wirtschaftsinformatik (1. Sem), Energieinformationsmanagement (1. Sem), Energiewirtschaft international (1. Sem)					
Modulverantwortung Prof. Volker Herbort		Lehrpersonal Prof. Volker Herbort			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Generelles Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden einen anwendungsbezogenen Überblick über die Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und deren Erkenntnisobjekte Anwendungssystem und Informationssystem zu geben. Diese Kenntnisse sind für AbsolventInnen grundlegend, da Sie auch in der Wirtschaft mit den Systemen und Konzepten der Wirtschaftsinformatik konfrontiert werden.					
Lernergebnisse Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul können die Studierenden					
Fachkompetenz • Die strategische Rolle der IT-Systeme im Unternehmen erkennen und beschreiben • Digitale Geschäftsmodelle erkennen und beschreiben • Die verschiedenen Klassen von IT-Systemen abgrenzen und an Beispielen erläutern • Einfache Datenmodelle erstellen • Die unterschiedlichen Anwendungssysteme anhand von Vorteilen und Nutzen, Aufbau und Architektur abgrenzen und beurteilen • Qualitätskriterien zur Auswahl und Bewertung von IT-Systemen anwenden					
Methodenkompetenz • mit wissenschaftlicher Literatur arbeiten • das WWW zur wissenschaftlichen Arbeit anwenden					
Sozial- und Selbstkompetenz • in Kleingruppen sachbezogen argumentieren und die eigene Rolle in Kleingruppen erkennen und wahrnehmen • die eigenen Interessen im weiten Spektrum der Wirtschaftsinformatik formulieren					
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen: • Digitale Geschäftsmodelle und deren Umsetzung • Grundbegriffe, Ziele und Nutzen des IT Einsatzes • Hardware und Infrastruktur • Software • Anwendungsarchitekturen • Datenbanken • Anwendungssysteme im Detail: • ERP - Enterprise Resource Planning Systeme • Analytische Informationssysteme, • Datenanalyse und Künstliche Intelligenz • IT-Management • Informationssicherheit					
Literaturhinweise • Kaufmann, J., Müller, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik, Springer Vieweg 2023. Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.					
Lehr- und Lernform		Vorlesung (4 SWS), Labor			
Prüfungsform		Klausur (90 min)	Vorleistung		ST
Aufbauende Module		Programmieren 1, Datenbanken, Business Analytics			
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit

	60h	90h	0h	150h
--	-----	-----	----	------

1.12. Grundlagen des Marketings

Modulkürzel GM	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 2. Semester		Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Grundlagen des Marketings					
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (2. Semester)					
Modulverantwortung Prof. Dr. Sven Bähre		Lehrpersonal Prof. Dr. Sven Bähre			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul „Grundlagen des Marketings“ im Studiengang Betriebswirtschaftslehre vermittelt den Studierenden die grundlegenden Konzepte, Strategien und Instrumente des Marketings. Es unterstützt die Ziele des Studiengangs, indem es ein fundiertes Verständnis für kundenorientierte Unternehmensführung schafft und die Fähigkeit fördert, marktorientierte Entscheidungen zu treffen. Damit bildet das Modul eine wichtige Basis für die Entwicklung von Kompetenzen, die in verschiedenen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen und im späteren Berufsleben von zentraler Bedeutung sind.					
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden:					
Fachkompetenz • ...Anforderungen des Konsumgüter-, Industriegüter- und Dienstleistungsmarketing unterscheiden • ...Analysen des globalen und marktlichen Unternehmensumfelds strukturieren • ...Portfolio-Konzepte zur strategischen Planung anwenden • ...Strategische Positionierungen von Unternehmen unterscheiden • ...Wachstumsrichtungen für Unternehmen aufzeigen • ...Kalkulationen gewinnoptimaler Preise durchführen • ...Vor- und Nachteile von Medienformen für die Unternehmenskommunikation einschätzen • ...Methoden der Marktforschung unterscheiden					
Methodenkompetenz • ...systematisch analysieren und argumentieren • ...konkrete Fallbeispiele interpretieren • ...Fachwissen anhand praktischer Aufgabenstellungen anwenden, diskutieren und eigene Lösungsansätze entwickeln					
Sozial- und Selbstkompetenz • ...Mehrstufige Argumentationsketten aufbauen und vermitteln • ...eigene Fähigkeiten im Bereich der marktorientierten Unternehmensführung einschätzen					
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen: • Konzeptionelle Grundlagen - Marketing als ganzheitliche kundenorientierte Unternehmensführung - Kundenverhalten und Marktforschung • Strategisches Marketing - Strategische Umweltanalyse – Marktstrategien • Operatives Marketing - Produktpolitik - Preispolitik - Kommunikationspolitik- Distributionspolitik					
Literaturhinweise • Scharf, A.; Schubert, B.; Hehn, P.: Marketing. Einführung in Theorie und Praxis. 4. Aufl., Stuttgart: , 2009. • Kreutzer, R. T.: Praxisorientiertes Marketing. Grundlagen - Instrumente - Fallbeispiele. 3. Aufl., Wiesbaden: , 2010. Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.					
Lehr- und Lernform		Vorlesung (4 SWS)			
Prüfungsform		Klausur (90 min)	Vorleistung		
Vorausgesetzte Module		Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (BWL)			
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
		60h	90h	0h	150h

1.13. Internes Rechnungswesen & Controlling

Modulkürzel CONT	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 4. Semester	Turnus Sommersemester
Modultitel Internes Rechnungswesen & Controlling				
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (4. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Dr. Theresa Herrmann		Lehrpersonal Prof. Dr. Theresa Herrmann		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul „Internes Rechnungswesen & Controlling“ im Studiengang Betriebswirtschaftslehre vermittelt die Grundlagen des internen Rechnungswesens und der Unternehmenssteuerung. Es unterstützt die Ziele des Studiengangs, indem es Studierende befähigt, betriebswirtschaftliche Kennzahlen zu analysieren, Budgetierungs- und Planungsprozesse zu gestalten sowie Abweichungsanalysen durchzuführen. Damit bildet es eine essenzielle Grundlage für das Verständnis der effizienten Ressourcensteuerung, Entscheidungsfindung und strategischen Ausrichtung von Unternehmen.				
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden:				
Fachkompetenz • Allgemeine Grundlagen der Kostenrechnung und des Controllings verstehen und anwenden. • Eigenständig einfach Voll- und Teilkostenrechnungen durchführen. • Erlernen der konzeptionellen Grundlagen unterschiedlicher Instrumente, die regelmäßig im Controlling von Unternehmen und anderen Organisationen eingesetzt werden. • Anwenden dieser Instrumente anhand von Übungsaufgaben und praxisorientierten Fallstudien auf konkrete Unternehmensbeispiele. • Verstehen, wie das Controlling dazu beitragen kann, betriebswirtschaftliche und technische Unternehmensentscheidungen zu fundieren.				
Methodenkompetenz • Entwicklung und Anwendung von eigenständigen Lösungen für Controlling-spezifische Problemstellungen. • Hinterfragen und Diskutieren von Lösungsansätzen zu Controlling-spezifischen Fragestellungen. • Erfassen abstrakter Controlling-Fragestellungen und Aufteilen einer Fragestellung in einzelne Schritte. • Beurteilung von Fragen in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen.				
Sozial- und Selbstkompetenz • Einschätzung der eigenen Fähigkeiten bei der Analyse von Problemstellungen und der Erarbeitung von Lösungen. • Gegenseitige Unterstützung beim Lösen von Aufgaben und im Rahmen von Selbstlerneinheiten sowie im Rahmen der Bearbeitung einer Fallstudie in Kleingruppen. • Eigenverantwortliches Lösen von Teilaufgaben.				
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen:				
<u>Kostenrechnung</u> • Kostenbegriff, Kostenverrechnungsprinzipien, Kostenrechnungssysteme, Kostenkategorien • Teilbereiche der Kostenrechnung: Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung, Betriebsabrechnungsbogen • Teilkosten und Plankostenrechnung, insb. Ein- und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung, Break-Even-Analyse, starre und flexible Plankostenrechnung				
<u>Kostenmanagement</u> • Instrumente zur Kostenrechnung und zum Kostenmanagement (Target Costing, Life Cycle Costing, Prozesskostenrechnung)				
<u>Planungs- und Kontrollinstrumente</u> • Konzeptionelle Grundlagen der einzelnen Instrumente des Controllings und deren Anwendung auf konkrete Unternehmenssituationen: a. Instrumente zur Gestaltung der strategischen Kostenposition (Qualitätskostenrechnung, Erfahrungskurvenkonzept, Komplexitäts-Index-Analyse) b. Ausgewählte operative Controllinginstrumente (ABC-Analyse, Nutzwertanalyse, Earned Value Analyse, Entscheidungsbaumtechnik) c. Ausgewählte taktische und strategische Controllinginstrumente (M&A Controlling, Due Dilligence, Zero Base				

Budgeting, Risiko-Controlling)				
• Gestaltung regelmäßiger Funktionen des Controllings in Unternehmen (z.B. Performancemessung und Anreizsysteme). • Controllingkenntnisse für besondere Entscheidungssituationen (z.B. in F&E-Projekten oder im Zuge von Unternehmensakquisitionen).				
Literaturhinweise				
• Coenenberg, A. G./ Fischer, T. M./ Günther, T. (2016): Kostenrechnung und Kostenanalyse., 9. überarbeitete Auflage • Weber, J./ Schäffer, U. (2020): Einführung in das Controlling., 16. überarbeitete und aktualisierte Auflage • Reichmann, T./Kißler, M./Baumöl, U. (2017): Controlling mit Kennzahlen, 9. überarbeitete und erweiterte Auflage				
Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.				
Lehr- und Lernform		Vorlesung (4 SWS)		
Prüfungsform		Klausur (90 min)	Vorleistung	
Vorausgesetzte Module		Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (BWL)		
Aufbauende Module				
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit
		60h	90h	0h
				Gesamtzeit
				150h

1.14. Investition und Finanzierung

Modulkürzel INFI	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 3. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Investition und Finanzierung				
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (3. Sem), Wirtschaftsinformatik (3. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Theresa Herrmann		Lehrpersonal Prof. Theresa Herrmann		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul „Investition & Finanzierung“ im Studiengang Betriebswirtschaftslehre vermittelt den Studierenden grundlegende Konzepte und Methoden zur Bewertung von Investitionsentscheidungen sowie zur Finanzierung unternehmerischer Aktivitäten. Es unterstützt die Ziele des Studiengangs, indem es die Fähigkeit fördert, finanzwirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, Kapitalbeschaffungs- und Investitionsstrategien zu entwickeln und diese auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Damit schafft das Modul eine zentrale Basis für die finanzielle Steuerung und Planung in Unternehmen.				
Lernergebnisse Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul können die Studierenden				
Fachkompetenz • Wichtige Punkte strategischer und operativer Investitionsentscheidungen fachkundig beurteilen • Klassische statische, dynamische und weitere Investitionsrechenverfahren inklusive Berechnung anwenden und die Ergebnisse interpretieren, die Vor- und Nachteile verschiedener Verfahren verstehen und einschätzen • Qualitative Kriterien von Investitionsentscheidungen kennen und auf konkrete Situationen anwenden können • Vor- und Nachteile verschiedener Formen der Außen- und Innenfinanzierung, sowie der Eigen- und Fremdfinanzierung kennen • Mischformen zwischen Eigen- und Fremdkapital und deren wesentliche Eigenschaften kennen • Internetbasierte Finanzierungs- und Investitionsformen sowie Green Finance kennen und in Anwendungsfällen beurteilen • Die Vorgangsweise einer strukturierten Finanzplanung anwenden				
Methodenkompetenz • Aus verschiedenen Methoden der Investitionsrechnung die für den jeweiligen Anwendungsfall passende auswählen und die Ergebnisse entscheidungsvorbereitend interpretieren • Aus verschiedenen Finanzierungsformen die für das jeweilige Projekt günstige/passende empfehlen, sowie für Entscheider:innen die Vor- und Nachteile verständlich darstellen • Eine Auswahl von Kennzahlen definieren, die für das jeweilige Projekt und Unternehmen eine sachgemäße Messung von Finanzierungs- und Investitionsvorgängen erlauben				
Sozial- und Selbstkompetenz • Moderation der Durchführung systematischer Investitionsplanungs- und Finanzierungsprozesse im Zusammenspiel mit Mitarbeitenden weiterer Unternehmensbereiche • Sachbezogene Argumentation in Investitions- und Finanzierungsfragen, einzeln und in Kleingruppen				
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen: 1. Grundlagen der Investition • Begriffe, Zahlungsreihen, absolute und relative Vorteilhaftigkeit, Ermittlung von Investitionsdaten 2. Statische Verfahren der Investitionsrechnung • Kostenvergleichs-, Gewinnvergleichs-, Rentabilitätsvergleichs- und statische Amortisationsrechnung 3. Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung • Kapitalwertmethode, Annuitätenmethode, Interner Zinsfuß, dynamische Amortisationsrechnung 4. Neuere Verfahren der Investitionsrechnung • Vermögensendwertverfahren, marktzinsorientierte Investitionsbewertung 5. Qualitative Aspekte von Investitionsentscheidungen und Kennzahlen 6. Grundlagen der Finanzplanung • Finanzierungsbegriffe, wo kann man erfolgte Finanzierung sehen 7. Dimensionen der Finanzierung • Zwecke und Ziele, Kapitalarten, Fristigkeiten, Herkunft des Kapitals, Finanzierungsanlässe 8. Ablauf des Finanzierungsprozesses und Ermittlung des Kapitalbedarfs • Liquiditätsgrade und Deckungsgrade, Cash-to-Cash Zyklus, einfache und dynamische Finanzpläne 9. Internetbasierte Finanzierungsformen und ihre Vor- und Nachteile				

• Crowdbasierte Finanzierung, Finanzierung über Blockchain, Green Finance 10. Weitere Aspekte der Finanzplanung: Rating, Fremdwährungskredite, vom Cash-Pooling zur Inhouse Bank, Nachhaltigkeitskriterien				
Literaturhinweise • Wöltje, J., Investition und Finanzierung, Grundlagen, Verfahren, Übungsaufgaben und Lösungen, 2. Auflage, 2017. • Vahs, D. und Schäfer-Kunz, J., Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 8. Auflage 2021.				
Lehr- und Lernform	Vorlesung (4 SWS)			
Prüfungsform	Klausur (90 min)	Vorleistung	LN	
Aufbauende Module				
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

1.15. Operations Research

Modulkürzel OR	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 3. Semester		Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Operations Research					
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (3. Sem), Wirtschaftsinformatik (3. Sem)					
Modulverantwortung Prof. Thorsten Titzmann		Lehrpersonal Prof. Thorsten Titzmann			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Fragestellungen, die mit Methoden von Operations Research behandelt werden können, treten in vielen wirtschaftlichen Anwendungen auf. Die Entwicklung und der Einsatz quantitativer Modelle und Methoden zur Entscheidungsunterstützung sind unabdingbare Voraussetzung für eine Tätigkeit im Bereich der Betriebswirtschaftslehre.					
Lernergebnisse Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul können die Studierenden					
Fachkompetenz • Kenntnisse im Bereich der linearen und nicht-linearen Optimierung • Kenntnisse im Bereich der mehrdimensionalen Analysis. • Kenntnisse numerischer Optimierungsverfahren • Programmieren in MatLab.					
Methodenkompetenz • Wissenschaftliche Literatur analysieren und diskutieren					
Sozial- und Selbstkompetenz • Gegenseitige Unterstützung beim Lösen von Aufgaben und im Rahmen von Selbstlerneinheiten. • Einschätzung der eigenen Fähigkeiten bei der Analyse von Problemstellungen und der Erarbeitung von Lösungen.					
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen: • Lineare Optimierung, Modelle und Anwendungen • Ganzzahlige Optimierung • Mehrdimensionale Funktionen • Gradientenvektor • Hinreichende Bedingung für Minima und Maxima für Funktionen zweier Veränderlicher. • Nichtlineare Optimierung KKT-Bedingungen. • MatLab					
Literaturhinweise Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.					
Lehr- und Lernform		Vorlesung (4 SWS), Labor			
Prüfungsform		Klausur (90 min)		Vorleistung	
Aufbauende Module					
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
		60h	90h	0h	150h

1.16. Praxisprojekt

Modulkürzel PRAX	ECTS 25	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 5. Semester		Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Praxisprojekt					
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (5. Sem), Wirtschaftsinformatik (5. Sem)					
Modulverantwortung Prof. Dr. Steffen Reik		Lehrpersonal			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Praxissemester von mindestens 100 Tagen bietet den Studierenden die Möglichkeit, die im Studium erworbenen Kenntnisse in der Praxis einzusetzen. Dadurch werden Inhalte vertieft und auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Zusätzlich lernen die Studierenden den Berufsalltag in Unternehmen und können so ihre eigenen Studienschwerpunkte definieren. Zur Qualitätssicherung des Praxissemesters haben die Studierenden vor der Genehmigung durch das Praktikantenamt einen mit der Praxissemesterstelle abgesprochenen Arbeitsplan sowie den Arbeitsvertrag einzureichen. Die Befähigung für den Arbeitsmarkt wird durch das Absolvieren des Praxissemesters unter Beweis gestellt.					
Lernergebnisse Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul können die Studierenden					
Fachkompetenz je nach Schwerpunkt der Praxisarbeit verschiedene Themen des vorangegangenen Studiums besser interpretieren, anwenden und kategorisieren					
Methodenkompetenz sich bei einem Unternehmen bewerben					
Sozial- und Selbstkompetenz erfolgreich an einem betrieblichen Projekt mitarbeiten					
Inhalt Praxissemester von mindestens 100 Tagen					
Literaturhinweise - Czenskowsky T., Rethmeier B., Zdrowomyslw Z.: Praxissemester und Praktika. Berlin: Cornelsen Verlag, 2001. - Pttů C., Härter G., Buck K., Pohlmann N., Zeller A.: Schriftliche Bewerbung: Mit Profil zum Erfolg. Anschreiben perfekt formuliert. Vom Kurz-Profil bis zur Online-Bewerbung. Mit Bewerbungsmappen-Check. Seventh, Gräfe & Unzer, 2010					
Lehr- und Lernform		Projektarbeit			
Prüfungsform			Vorleistung	Praktische Arbeit	
Aufbauende Module					
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
		0h	0h	0h	0h

1.17. Praxisseminararbeit

Modulkürzel PRAXA	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 5. Semester		Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Praxisseminararbeit					
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (5. Sem), Wirtschaftsinformatik (5. Sem)					
Modulverantwortung Prof. Dr. Steffen Reik		Lehrpersonal			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Nach Abschluss des 100-tägigen Praxissemesters findet ein Praxissemesterabschlussblock statt in dem die Studierenden ihr Praxissemester in einer 10-15 min Präsentation allen Mitstudierenden vorstellen. Die Präsentation wird in Powerpoint oder ähnlichen Anwendungen erstellt und mittels Beamer-Projektion erläutert. Zusätzlich geben die Studierenden ihren Praxissemesterbericht (Teil des Praxisprojektes) ab. Die kombinierte Praxissemester-Arbeit aus Präsentation und Bericht dokumentiert die Praxiserfahrungen der Studierenden und wie sie ihre theoretischen Kenntnisse im betrieblichen Alltag einsetzen konnten. Derartige Präsentationen sind im Berufsalltag häufig zu halten.					
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
Fachkompetenz • Wissenschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge im Betriebsalltag erkennen, verstehen und dokumentieren • In einem schriftlichen Bericht Erfahrungen und Erkenntnisse verdichtet darstellen und ein schriftliches Fazit erstellen					
Methodenkompetenz • Eine strukturierte Präsentation visuell anschaulich gestalten und im gegebenen Zeitrahmen frei präsentieren • mit Textverarbeitungssoftware einen schriftlichen Bericht verfassen					
Sozial- und Selbstkompetenz • die Erfahrungen und Fähigkeiten anderer Mitstudierender wertschätzen • die eigene Rolle in der Gruppe wahrnehmen • Fragen der Mitstudierenden diskutieren und sachbezogen antworten					
Inhalt • Vorstellung der Praxissemester-Präsentationen aller Studierender mit anschließender Diskussion • Verfassen eines Praxissemesterberichts					
Literaturhinweise • Dahinden, U., Sturzenegger, S., Neuroni, A.: Wissenschaftliche Arbeiten in der Kommunikationswissenschaft. Stuttgart Utb,2006. • die eigene Rolle in der Gruppe wahrnehmen • Karmasin, M., Ribing, R.: Die Gestaltung wissenschaftler Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen.Stuttgart Utb, 2009. Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.					
Lehr- und Lernform		Seminar (2 SWS)			
Prüfungsform			Vorleistung	BE + RE	
Aufbauende Module					
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
		60h	90h	0h	150h

1.18. Process and Project Excellence

Modulkürzel PPE	ECTS 5	Sprache englisch	Art/Semester Pflichtmodul, 4. Semester		Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Process and Project Excellence					
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (4. Sem), Wirtschaftsinformatik (4. Sem)					
Modulverantwortung Prof. Christian Iniotakis		Lehrpersonal Prof. Christian Iniotakis, Dr. Jasmina Haus			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs In order for organizations to adapt to changing market requirements, methods must be provided to support this permanent change. Furthermore, a typical field of employment for graduates is working on projects. Basic knowledge of project and process management is therefore required.					
Lernergebnisse On successful completion of the module, seminar participants will have: Professional competence: • Deep understanding of the specifics of project management • Knowledge and ability to structure and responsibly manage projects • Development of solution proposals for a goal-oriented project handling of typical problems in projects • Detailed knowledge of process management methods and tools • Understanding of the methodology of process analysis • Application of the methods of process simulation Methodological competence: • Analysis of project organizations and processes using suitable methods • Development of appropriate solutions for improvement of organizational structures and processes • Practical case studies • Analyze, interpret, and discuss scientific literature in the subject area Personal and social competence: • Understanding of organizational structures and processes for the own role as a part of a management or project team • Improvement of presentation skills • Cooperation and team work in applied case studies and group sessions					
Inhalt The mentioned competences are acquired by dealing with the following topics: • Project organization • Formulation of project goals • Methods of project planning and control • Project controlling • Characteristics and types of processes and process models • Methods of process analysis and planning • Process modeling and visualization					
Literaturhinweise • Pranam, Aswin, Pranam, and Karkal. Product Management Essentials. Apress, 2018. • Weske, Mathias. Business Process Management: Concepts, Languages, Architectures, Springer, 2020 Further literature will be given during the course.					
Lehr- und Lernform		Vorlesung (4 SWS)			
Prüfungsform		Klausur (90 min)	Vorleistung	LN	
Aufbauende Module					
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
		60h	90h	0h	150h

1.19. Programmieren 1

Modulkürzel PROG1	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 2. Semester		Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Programmieren 1					
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Wirtschaftsinformatik (1. Sem), Informatik (1. Sem), Betriebswirtschaftslehre (2. Sem)					
Modulverantwortung Prof. Markus Goldstein, Prof. Philipp Graf		Lehrpersonal Prof. Markus Goldstein, Prof. Philipp Graf			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Beherrschen grundlegender Konzepte und Denkweisen der Programmierung ist heutzutage auch für Absolvent*innen der Betriebswirtschaftslehre elementar.					
Lernergebnisse Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul können die Studierenden					
Fachkompetenz • Syntax und Semantik von Sprachkonstrukten einer in der Praxis gängigen objektorientierten Sprache (z.B. Java) erläutern • Grundkonzepte der prozeduralen und objektorientierten Programmierung verstehen • einfache algorithmische Lösungsmuster nachvollziehen und passend für gegebene Problemstellungen auswählen • grundlegende Programmwurfprinzipien und -methoden anwenden • Programmierregeln für verständliche und wartbare Programme bei der Implementierung umsetzen					
Methodenkompetenz • einfache Anwendungsprobleme in Hinsicht auf eine programmtechnische Lösung analysieren • einfachen Algorithmen und Objektstrukturen zur Problemlösung entwerfen, implementieren und testen					
Sozial- und Selbstkompetenz • Lösungsansätze für Programmierprobleme gemeinsam in Kleingruppen entwickeln und diskutieren • eigene analytische und konzeptionelle Fähigkeiten einschätzen					
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen: • Grundbegriffe der Programmierung • Elementare Datentypen, Variablen, Operatoren und Ausdrücke • Kontrollstrukturen und ihre Beschreibung durch Struktogramme und Ablaufpläne • Prozedurale Abstraktion • Rekursion • Grundlagen der Objektorientierung (Klassen, Objekte, Datenabstraktion, UML-Klassendiagramm) • Felder, einfache Sortiervverfahren					
Literaturhinweise • Heinisch, Müller-Hofmann, Goll: Java als erste Programmiersprache. Fifth Vieweg-Teubner, 2007. • Deck, Neuendorf: Java-Grundkurs für Wirtschaftsinformatiker. Second, Vieweg-Teubner, 2010. • Horstman: Big Java. Forth, Wiley, 2010 Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.					
Lehr- und Lernform		Vorlesung (3 SWS), Labor(1 SWS)			
Prüfungsform		Klausur (90 min)	Vorleistung	LA	
Aufbauende Module		PROG2			
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
		60h	90h	0h	150h

1.20. Quantitatives Marketing und Marktforschung

Modulkürzel QMKT	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 4. Semester		Turnus Sommersemester
Modultitel Quantitatives Marketing und Marktforschung					
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (4. Sem), Wirtschaftsinformatik (6. Sem)					
Modulverantwortung Prof. Sven Bähre		Lehrpersonal Prof. Sven Bähre			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul „Quantitatives Marketing & Marktforschung“ in den Studiengängen Betriebswirtschaftslehre & Wirtschaftsinformatik vermittelt den Studierenden fundierte Kenntnisse in der Datenerhebung, Analyse und Interpretation zur Unterstützung strategischer und operativer Marketingentscheidungen. Der Fokus liegt auf der Anwendung quantitativer Methoden und datengetriebener Entscheidungsprozesse im Marketing. Neben theoretischen Grundlagen werden moderne Analysetechniken praktisch in R umgesetzt und anhand praxisnaher Fallstudien vertieft.					
Lernergebnisse Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul können die Studierenden					
Fachkompetenz • Methoden der Marktforschung verstehen und auf konkrete Problemstellungen anwenden. • Konsumentenverhalten und Marktstrukturen mit quantitativen und qualitativen Ansätzen analysieren. • Strategische Marktanalysen durchführen und datenbasierte Marketingentscheidungen ableiten. • Prognosemodelle und statistische Analysen zur Marktforschung interpretieren und anwenden.					
Methodenkompetenz • Daten in R analysieren und statistische Methoden sicher anwenden. • Verschiedene Analysetechniken wie ANOVA, Korrelationen, Regressionen und Forecasting in der Marktforschung nutzen. • Studiendesigns entwickeln und Daten gezielt für Marketingentscheidungen auswerten. • Fallstudien methodisch und datenbasiert lösen.					
Sozial- und Selbstkompetenz • Analyseergebnisse verständlich präsentieren und datenbasierte Argumentationen überzeugend kommunizieren. • Teamorientiert an Fallstudien arbeiten und fundierte Empfehlungen ableiten. • Kritisch mit Marktforschungsdaten umgehen und ethische Aspekte in der Datennutzung berücksichtigen. • Eigenständig neue Methoden der Marktforschung recherchieren und anwenden.					
Inhalt The mentioned competences are acquired by dealing with the following topics: • Konsumentenverhalten: Psychologische und verhaltenswissenschaftliche Grundlagen von Kaufentscheidungen. • Grundlagen der Marktforschung: Forschungsdesigns, Datenquellen, Erhebungsmethoden (qualitativ & quantitativ). • Strategische Marktanalyse: SWOT-Analyse, Identifizierung von Marktpotenzialen, strategische Analysen zum Brand Funnel & Markenpositionierung. • Quantitative & qualitative Konsumentenstudien: Erhebungsmethoden, Studiendesign, Zusammenwirken von quantitativer & qualitativer Konsumentenstudien, Konsumentensegmentierung & weitere Anwendungsfelder von Konsumentenstudien • Analysentechniken in R: Frequenzanalysen, Vergleich von Distributionen, ANOVA, Korrelationen & Regressionen. • Forecasting: Prognosemethoden zur Vorhersage von Markt- und Konsumententrends. • Fallstudien zu Preisentscheidungen: Anwendung der erlernten Analysetechniken im Kontext von Preisentscheidungen. • Moderne Marktforschungsformen: Fallstudien zu Anbietern von moderner Marktforschungstechniken.					
Literaturhinweise • Kuß, A., Wildner, R., & Kreis, H. (2024). Marktforschung: Datenerhebung und Datenanalyse. Springer-Verlag. • Koch, J., & Riedmüller, F. (2025). Marktforschung: Grundlagen und praktische Anwendungen. Walter de Gruyter Verlag. • Chapman, C., & Feit, E. M. (2019). R for marketing research and analytics, Springer Nature. • Yildirim, G., & Kübler, R. (2023). Applied marketing analytics using R. SAGE Publications.					
Lehr- und Lernform		Vorlesung (4 SWS)			
Prüfungsform		Klausur (90 min)	Vorleistung	LN	
Aufbauende Module		Grundlagen des Marketings, Statistik			
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
		60h	90h	0h	150h

1.21. Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten

Modulkürzel WISSARB	ECTS 5	Sprache englisch	Art/Semester Pflichtmodul, 4. Semester		Turnus Sommersemester
Modultitel Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten					
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (4. Sem)					
Modulverantwortung Prof. Dr. Theresa Herrmann		Lehrpersonal tbd			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten“ im Studiengang Betriebswirtschaftslehre vermittelt die grundlegenden Techniken und Methoden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten. Es unterstützt die Ziele des Studiengangs, indem es Studierende befähigt, wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, relevante Literatur zu recherchieren, kritisch zu analysieren und fundiert zu dokumentieren. Damit bereitet es gezielt auf die Anforderungen der Abschlussarbeit vor und legt eine essentielle Grundlage für eigenständiges und methodisches Arbeiten im akademischen und beruflichen Kontext.					
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden:					
Fachkompetenz • Aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen zu Teilgebieten der Betriebswirtschaftslehre einordnen und erklären.					
Methodenkompetenz • Wissenschaftliche Veröffentlichungen recherchieren, lesen und zusammenfassen, sowie diese im Rahmen einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit aufzubereiten. • Forschungsfragen formulieren und im Sinne dieser Fragen argumentieren. • Quellen auswählen und diese korrekt (nach versch. Zitierkonventionen) zitieren. • Eine wissenschaftliche Arbeit nach formalen und inhaltlichen Kriterien erstellen und präsentieren.					
Sozial- und Selbstkompetenz • Eigenverantwortliches formulieren von Ziele für die Umsetzung der gesetzten Aufgabenstellung. • Auswahl und Anwendung der notwendigen Techniken der Selbstorganisation für die Umsetzung der gesetzten Aufgabenstellung.					
Inhalt Grundlagen und Buchführung: • Wissenschaftliches Arbeiten, z. B. Lesetechniken und Hermeneutik • Recherche, Qualität von Quellen, Umgang mit Quellen, Zitationsweisen • Forschungsfragen und Formen des Erkenntnisstrebens • Argumentieren und strukturieren • Formale Qualität einer wissenschaftlichen Arbeit • Formvorschriften zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit • Prozess der Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit					
Literaturhinweise • Manuel R. Theisen, Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor und Masterarbeit, 19. Auflage, 2024. • Helmut Balzert / Marion Schröder / Christian Schaefer, Wissenschaftliches Arbeiten: Ethik, Inhalt & Form wiss. Arbeiten, 2. Auflage, 2011. Weitere Hinweise erfolgen im Rahmen der Veranstaltung.					
Lehr- und Lernform		Vorlesung (4 SWS)			
Prüfungsform		Studienarbeit, Referat		Vorleistung	
Aufbauende Module		Bachelorarbeit			
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
		60h	90h	0h	150h

1.22. Statistik

Modulkürzel STAT	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 2. Semester	Turnus Sommersemester
Modultitel Statistik				
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (2. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Dr. Marc-Oliver Otto		Lehrpersonal Prof. Dr. Marc-Oliver Otto / Lehrende der Statistik		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul ist für den Studiengang von großer Bedeutung, da es den Studierenden hilft, Unsicherheiten und Zufallseinflüsse in betriebswirtschaftlichen Prozessen zu verstehen und zu modellieren. Es vermittelt Methoden der Wahrscheinlichkeitstheorie und der deskriptiven Statistik, die für die Analyse von Risiken, die Prognose von Entwicklungen und die Entscheidungsfindung unter Unsicherheit entscheidend sind. Die Statistik unterstützt die Studierenden bei der Anwendung quantitativer Modelle in Bereichen wie Finanzwirtschaft, Marktanalyse und Risikoabschätzung und fördert somit die Fähigkeit zur datenbasierten und rationalen Entscheidungsfindung.				
Lernergebnisse Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul können die Studierenden				
Fachkompetenz • Datensätze analysieren und relevante Informationen extrahieren • mit Wahrscheinlichkeiten rechnen • die wichtigsten diskreten und stetigen Verteilungen sinnvoll anwenden • Hypothesen testen				
Methodenkompetenz • die Zufallskomponente in abstrakten Aufgabenstellungen erkennen und in der Sprache der Zufallsvariablen formulieren • stochastische Modelle anpassen • komplexe Textaufgaben in einzelne Schritte zerlegen und Übungsaufgaben lösen				
Sozial- und Selbstkompetenz • sich gegenseitig unterstützen beim Lösen von Aufgaben und im Rahmen von Selbstlerneinheiten • die eigenen Fähigkeiten bei der Analyse von Problemstellungen und der Erarbeitung von Lösungen einschätzen				
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen: • Deskriptive Statistik (univariat and multivariat) • Wahrscheinlichkeitsrechnung • Diskrete und stetige Zufallsvariablen • Induktive Statistik • Analyse von Datensätzen mit statistischer Software • Spezielle statistische Themen (z.B. Stochastische Algorithmen, Markov-Ketten, ANOVA, Bayesianische Statistik, Risikoanalyse)				
Literaturhinweise Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.				
Lehr- und Lernform		Vorlesung		
Prüfungsform		Klausur	Vorleistung	LN
Aufbauende Module		Operations Research, Financial Risk Management		
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit
		60h	90h	0h
				Gesamtzeit
				150h

1.23. Strategische Unternehmensführung

Modulkürzel STRAT	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 3. Semester	Turnus Sommersemester
Modultitel Strategische Unternehmensführung				
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (3. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Dr. Sven Bähre		Lehrpersonal tbd		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul „Strategisches Management“ im Studiengang Betriebswirtschaftslehre vermittelt die Grundlagen der strategischen Unternehmensführung. Es unterstützt die Ziele des Studiengangs, indem es Studierende befähigt, strategische Analysen durchzuführen, fundierte Entscheidungen zu treffen und komplexe unternehmerische Herausforderungen zu bewältigen. Durch das Unternehmensplanspiel „TopSim General Management“ wird das theoretische Wissen praxisnah angewendet, wodurch die Studierenden ein tiefgreifendes Verständnis für den gesamten Strategieprozess entwickeln und ihre Entscheidungs- und Handlungskompetenz stärken.				
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden:				
Fachkompetenz • Konzepte und Methoden der strategischen Unternehmensführung verstehen und anwenden. • Den gesamten Strategieprozess analysieren, durchdringen und umsetzen. • Strategische Analysen (z. B. SWOT, PESTEL, Porter’s Five Forces) durchführen und fundierte Entscheidungen in komplexen unternehmerischen Kontexten treffen. • Die Bedeutung langfristiger strategischer Planung erkennen und Zusammenhänge zwischen verschiedenen Ansätzen und Teilplanungen erläutern. • Das Gelernte im Rahmen des Planspiels „TopSim General Management“ praktisch umsetzen und reflektieren.				
Methodenkompetenz • Strategische Tools anwenden und deren Effektivität in unterschiedlichen Kontexten diskutieren. • Analytische Instrumente wie SWOT, PESTEL und Porter’s Five Forces sicher und effektiv nutzen. • Strategische Modelle kombinieren und in der Entscheidungsfindung gezielt einsetzen. • Strategische Herausforderungen in Teams bewältigen und Gruppenprozesse organisieren. • Strategische Überlegungen praxisnah im Unternehmensplanspiel simulieren und deren Konsequenzen evaluieren.				
Sozial- und Selbstkompetenz • Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenz in Übungen, Diskussionen und Gruppenaufgaben verbessern. • Effizient in Teams zusammenarbeiten, verschiedene Perspektiven einnehmen und konstruktiv einbringen. • Die Rolle in Gruppenprojekten klar definieren und das Team zu erfolgreichen Ergebnissen führen. • Eigene strategische Entscheidungsprozesse hinterfragen, reflektieren und weiterentwickeln. • Im Rahmen des Planspiels eigenverantwortlich und effizient arbeiten sowie die Ergebnisse der Teamarbeit kritisch analysieren.				
Inhalt Das Modul „Strategisches Management“ vermittelt die zentralen Erkenntnisse, Theorien und Methoden der strategischen Unternehmensführung. Im Fokus steht die ganzheitliche Betrachtung des Strategieprozesses – von der Analyse über die Formulierung bis hin zur Implementierung und Kontrolle von Strategien. Wesentlicher Bestandteil des Moduls ist das Unternehmensplanspiel „ TopSim General Management “, das den Studierenden ermöglicht, das erlernte Wissen praxisnah anzuwenden und strategische Entscheidungen in einem simulierten unternehmerischen Kontext zu treffen. Die Inhalte umfassen: • Grundlagen der strategischen Unternehmensführung: Definition, Aufgaben, Zielsetzung, Handlungsfelder, Perspektiven und Strategieprozess. • Strategische Analyse: Externe Markt- und Umweltanalyse (z. B. PESTEL), interne Unternehmensanalyse (z. B. Resource-Based View, Wertkettenanalyse), Szenariomanagement und Frühaufklärung. • Strategieformulierung und -entwicklung: Entwicklung und Bewertung strategischer Optionen (Unternehmensstrategien, Geschäftsbereichsstrategien, Geschäftsmodelle und Funktionalstrategien). • Strategieimplementierung: Rahmenbedingungen, Strategieoperationalisierung, Strategischer Wandel und Veränderungsmanagement. • Strategische Kontrolle und Evaluierung: Grundsätze, Funktionen, Kennzahlen und Instrumente der strategischen Kontrolle. • Unternehmensplanspiel „TopSim General Management“: Anwendung des erlernten Wissens in einer realitätsnahen				

Simulation, bei der die Studierenden in Teams strategische Entscheidungen treffen, Ergebnisse analysieren und die Auswirkungen auf Unternehmensziele evaluieren.

Literaturhinweise

- Müller-Stewens, Günter et al (2024): Strategisches Management: Wie strategische Initiativen zum Wandel führen. 6. akt. Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Reisinger, Sabine et al (2022): Strategisches Management: Grundlagen für Studium und Praxis. 3. akt. und erw. Ausgabe. München: Pearson.

Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.

Lehr- und Lernform	Vorlesung, teilweise mit Seminarcharakter			
Prüfungsform	RE+BE+K	Vorleistung	LN	
Vorausgesetzte Module	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (BWL)			
Aufbauende Module				
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

1.24. Volkswirtschaftslehre

Modulkürzel VWL	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 1. Semester		Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Volkswirtschaftslehre					
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (1. Sem), Wirtschaftsinformatik (2. Sem)					
Modulverantwortung Prof. Dr. Steffen Reik		Lehrpersonal Prof. Dr. Steffen Reik			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Volkswirtschaftslehre sind eine Voraussetzung für das Verständnis von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Dabei sind sowohl gesamtwirtschaftliche Aspekte wie Arbeitslosigkeit, Einkommen und Inflation, als auch das individuelle Entscheidungsverhalten und die Funktionsweise von Märkten und Preisen, wie beispielsweise in der Energiewirtschaft, von Relevanz.					
Lernergebnisse Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden folgende Kompetenzen					
Fachkompetenz • Kenntnis der wichtigsten mikro-, makro-, und finanzwissenschaftlichen Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre • Verständnis grundlegender volkswirtschaftlicher Zusammenhänge, deren Modellierung sowie deren Auswirkungen auf Wirtschaft, Politik und Gesellschaft • Anwendung der erlernten Modelle auf reale Märkte, wie beispielsweise auf die Energiewirtschaft durch die Merit-Order. • Einordnung aktueller politischer Entscheidungen im Hinblick auf Volkswirtschaften und Systeme					
Methodenkompetenz • Beschreibung und Analyse ökonomischer Fragestellungen • Anwendung mathematischer Methoden zur Abbildung und Optimierung volkswirtschaftlicher Problemstellungen • Bewertung von politischen Entscheidungen, beispielsweise Markteingriffe in der Energiewirtschaft, mit Hilfe einfacher volkswirtschaftlicher Modelle					
Sozial- und Selbstkompetenz • Berichten, Präsentieren und Diskutieren aktueller volkswirtschaftlicher Themen • Selbstvertrauen und -disziplin bei der Bearbeitung komplexer Sachverhalte • Teamarbeit bei der Bearbeitung von Aufgaben und der Präsentation von Ergebnissen • Debattierfähigkeit bei der Diskussion gesellschaftlicher Themen					
Inhalt Die Inhalte der Veranstaltung umfassen: • Prinzipien volkswirtschaftlichen Denkens • Marktkräfte von Angebot und Nachfrage • Märkte und Wohlstand (Wirtschaftspolitische Maßnahmen, Güterklassifikationen, Externalitäten und Marktversagen) • Unternehmensverhalten und Marktstrukturen • Arbeitsmarktökonomik • Einkommensungleichheit und Armut • Zinssätze, Geld und Preise • Makroökonomik offener Volkswirtschaften • Kurzfristige wirtschaftliche Schwankungen • Internationale Makroökonomik und die Europäische Währungsunion					
Literaturhinweise • Mankiw, N. G. / Taylor, M. P., Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 8., überarbeitete Auflage, 2021, Schäffer-Poeschel Verlag Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.					
Lehr- und Lernform		Vorlesung (4 SWS), Übung			
Prüfungsform		Klausur (90 min)	Vorleistung		
Aufbauende Module		International Trade & Globalization, Game Theory			
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit

	60h	90h	0h	150h
--	-----	-----	----	------

1.25. Wirtschaftsmathematik

Modulkürzel MATH	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 1. Semester	Turnus Wintersemester
Modultitel Wirtschaftsmathematik				
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (1. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Dr. Marc-Oliver Otto		Lehrpersonal Prof. Dr. Marc-Oliver Otto/Lehrende der Wirtschaftsmathematik		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul Wirtschaftsmathematik ist für den Studiengang von zentraler Bedeutung, da es grundlegende analytische und quantitative Fähigkeiten vermittelt. Es unterstützt das Verständnis und die Anwendung betriebswirtschaftlicher Theorien, fördert Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeiten und bildet die Grundlage für weiterführende Fachgebiete wie Finanzmathematik und Operations Research. Durch die Vermittlung mathematischer Methoden werden die Studierenden auf praxisorientierte Aufgaben vorbereitet und in die Lage versetzt, komplexe wirtschaftliche Fragestellungen präzise zu analysieren und zu lösen.				
Lernergebnisse Fachkompetenz Die Studierenden nutzen ihr Wissen, um aufbauende Inhalte des Studiums in der Tiefe zu verstehen und als Basis für das Selbststudium. Sie kennen mögliche Fehlerquellen bei der software- und rechnergestützten Arbeit und beurteilen mit Rechnern gewonnen Ergebnisse bezüglich ihrer Plausibilität. Die Studierenden wenden die grundsätzlichen Prinzipien deduktiver Problemlösung an und übertragen einfache Fragestellungen aus der Praxis korrekt in mathematische Modelle. Sie bewerten Fachliteratur verschiedener Autoren bezüglich der Eignung für das persönliche Studium und nutzen diese zur Erarbeitung eines angemessenen Verständnisses mathematischer Grundlagen. Methodenkompetenz Die Studierenden nutzen ihr Wissen, um aufbauende Inhalte des Studiums in der Tiefe zu verstehen und als Basis für das Selbststudium. Sie kennen mögliche Fehlerquellen bei der software- und rechnergestützten Arbeit und beurteilen mit Rechnern gewonnen Ergebnisse bezüglich ihrer Plausibilität. Die Studierenden wenden die grundsätzlichen Prinzipien deduktiver Problemlösung an und übertragen einfache Fragestellungen aus der Praxis korrekt in mathematische Modelle. Sie bewerten Fachliteratur verschiedener Autoren bezüglich der Eignung für das persönliche Studium und nutzen diese zur Erarbeitung eines angemessenen Verständnisses mathematischer Grundlagen. Sozial- und Selbstkompetenz Die Studierenden steuern ihre eigene wissenschaftliche und fachliche Weiterentwicklung effizient. Sie schätzen ihre eigenen Fähigkeiten richtig ein und nutzen die Methode des Studierens, um sich aufbauende Inhalte anzueignen. Die jeweiligen Vorteile von Einzel- und Gruppenarbeit sind den Studierenden bekannt. Sie nutzen zielführende Arbeits- und Lernformen. Sie erkennen die Vorteile ehrlicher und offener Kritik und setzen diese in ein angemessenes Verhältnis zu Wertschätzung und Höflichkeit.				
Inhalt • Grundlagen: Aussagen, Beweise, Mengen, Zahlen, Zeichen, Relationen • Vektorrechnung: Vektoren, Produkte, Winkel, Flächen • Finanzmathematik: Zinsrechnung, Renten- und Tilgungsrechnung, arithmetische und geometrische Folge und Reihe • Allgemeine Folgen: Bildungsgesetze, Konvergenz, Grenzwertrechnung • Funktionen: ganz- oder gebrochen rationale Funktionen, Potenzfunktionen, Wurzeln, Exponentialfunktionen, Logarithmen, trigonometrische Funktionen, Umkehrfunktionen, Symmetrie, Monotonie, Periodizität, Stetigkeit • Differenzialrechnung: Differenzen- und Differenzialquotient, Differentiationsregeln • Anwendungen der Differenzialrechnung: Extremwertaufgaben und Optimierung, Newton-Verfahren, Regel von de l'Hospital, Elastizität, Kurvendiskussion • Lineare Algebra: Lineare Gleichungssysteme, Gauß-Verfahren, Matrizen • Integralrechnung: Bestimmte und unbestimmte Integrale, Integrationsregeln, uneigentliche Integrale • Differentialgleichungen: Lineare Differentialgleichungen erste und zweiter Ordnung, Trennung der Veränderlichen, charakteristisches Polynom • Mehrdimensionale Analysis: Partielle Ableitung, totales Differenzial, Extremwertaufgaben, Methode von Lagrange				
Literaturhinweise • Bosch, H. (2013). Einführung in die Wirtschaftsmathematik. Springer Vieweg.				

- Fleischer, J., & Wältermann, E. (2018). Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Springer Vieweg.
- Heuermann, D., & Weigand, S. (2017). Wirtschaftsmathematik: Eine Einführung in die Mathematik für Wirtschaft und Finanzwirtschaft. Pearson.

Lehr- und Lernform	Vorlesung			
Prüfungsform	Klausur	Vorleistung	LN	
Aufbauende Module	Statistik, Operations Research			
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	90h	60h	0h	150h

1.26. Wirtschaftsprivatrecht

Modulkürzel WPR	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 1. Semester	Turnus Wintersemester
Modultitel Wirtschaftsprivatrecht				
Zuordnung zum Curriculum als Pflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (1. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Dr. Ben Dippe		Lehrpersonal tbd		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul „Wirtschafts- und Privatrecht“ im Studiengang Betriebswirtschaftslehre vermittelt den Studierenden grundlegende rechtliche Kenntnisse, die für unternehmerische Entscheidungen und die Unternehmensführung essenziell sind. Es unterstützt die Ziele des Studiengangs, indem es die Fähigkeit fördert, rechtliche Fragestellungen zu erkennen, fundierte Lösungen zu entwickeln und rechtliche Risiken zu minimieren. Damit bildet das Modul eine wichtige Grundlage für die verantwortungsbewusste und rechtskonforme Gestaltung wirtschaftlicher Aktivitäten.				
Lernergebnisse Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden folgende Kompetenzen				
Fachkompetenz • Die grundlegenden Begriffe und Institutionen des Bürgerlichen Rechts, des Handels- und Gesellschaftsrechts erläutern. • Rechtliche Fragestellungen im unternehmerischen Kontext identifizieren und unter Berücksichtigung relevanter Rechtsnormen Lösungen entwickeln. • Verträge rechtlich sicher gestalten, Haftungsrisiken bewerten und minimieren sowie Innovationsprozesse durch den Schutz geistigen Eigentums absichern. • Den Einfluss rechtlicher Normen auf unternehmerische Entscheidungen und die Unternehmensführung erkennen und analysieren.				
Methodenkompetenz • Rechtliche Problemstellungen durch die Anwendung von Rechtsnormen eigenständig lösen. • Anhand von Fallbeispielen und Übungen relevante rechtliche Fragestellungen analysieren und praktikable Lösungen entwickeln.				
Sozial- und Selbstkompetenz • Eigene rechtliche Positionen in Diskussionen vertreten und die Konsequenzen verschiedener Lösungsansätze analysieren. • Die Begründung erarbeiteter Ergebnisse reflektieren und in ihr rechtliches und handlungsbezogenes Bewusstsein integrieren. • Juristische Fragestellungen eigenständig bearbeiten und durch gezieltes Selbststudium ihre Kenntnisse und Fähigkeiten weiterentwickeln.				
Inhalt Das Modul „Wirtschafts- und Privatrecht“ vermittelt grundlegende rechtliche Kenntnisse, die für den unternehmerischen Kontext relevant sind. Es behandelt die wesentlichen Begriffe und Institutionen des Bürgerlichen Rechts sowie des Handels- und Gesellschaftsrechts. Die Schwerpunkte des Moduls liegen auf folgenden Themen: • Bürgerliches Recht (Zivilrecht): • Grundlagen des Privatrechts, insbesondere der Privatautonomie und der juristischen Beurteilung von Lebenssachverhalten. • Überblick über das deutsche Rechtssystem und die Rechtsquellen des Privatrechts. • Allgemeines Wirtschaftsprivatrecht: • Grundlagen des Vertragsrechts, einschließlich der Gestaltung, Prüfung und Beendigung von Verträgen im unternehmerischen Kontext (z. B. Lieferanten-, Dienstleistungs- und Kundenverträge). • Bedeutung und Funktionsweise allgemeiner Geschäftsbedingungen. • Grundlagen des Gesellschaftsrechts, einschließlich der rechtlichen Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen, Rechtsformen (z. B. GmbH, AG) sowie Rechte und Pflichten der Gesellschafter. • Praxisrelevante Vollmachten, insbesondere Prokura und Handlungsvollmacht. • Arbeitsrecht. • Produkthaftung und spezifische rechtliche Fragestellungen: • Grundlagen des Produkthaftungsrechts, Identifikation und Bewertung von Haftungsrisiken sowie Maßnahmen zur Haftungsabsicherung. • Bedeutung von Werk- und Lieferverträgen sowie Garantievereinbarungen in der Fertigungsindustrie. • Schutz geistigen Eigentums (z. B. Patente, Marken, Urheberrechte) und rechtliche Aspekte des Innovations- und Technologiemanagements.				

- Einführung in Datenschutz- und IT-Recht.

Das Modul verbindet theoretische Grundlagen mit praxisnahen Fallbeispielen und vermittelt den Studierenden die Fähigkeit, rechtliche Problemstellungen zu erkennen und Lösungsansätze zu entwickeln.

Literaturhinweise

- Ann, Christoph et al (2017): Wirtschaftsprivatrecht kompakt. 3. Auflage. München: Vahlen.
- Albrecht, Florian (Hrgs.) (2018): Informations- und Kommunikationsrecht: Lehrbuch für das gesamte IT-Recht. Stuttgart: Kohlhammer.
- Offenburger, Oliver (2017): Patent und Patentrecherche: Praxisbuch für KMU, Start-ups und Erfinder. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Gesetzestexte in der aktuellen Fassung siehe: <https://www.gesetze-im-internet.de/>

Die hier angegebene Literatur dient als Basis. Diese wird jedes Semester aktualisiert und ggf. ergänzt zur Verfügung gestellt.

Lehr- und Lernform	Vorlesung mit Übungen anhand praxisnaher Fallstudien			
Prüfungsform	Klausur (90 min)		Vorleistung	
Aufbauende Module				
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

2. Wahlpflichtmodule

2.1. Cross-Cultural Management

Modulkürzel CCM	ECTS 5	Sprache englisch	Art/Semester Wahlpflichtmodul, 6./7. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Cross-Cultural Management				
Zuordnung zum Curriculum als Wahlpflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (6./7. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Dr. Ben Dippe		Lehrpersonal Prof. Dr. Ben Dippe		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs International and intercultural management skills. Soft skills.				
Lernergebnisse After the course, participants will be able to Professional competence - Understand the cultural background and behavior of international business partners, their goals and motivations, develop constructive relationships in the international workplace, deal effectively with partners from all over the world and develop awareness of the dynamics in globalization and international business. - Know the basic facts, and framework conditions of globalization: global markets and the major institutions (like WTO, UN, IMF, OECD), location factors, trade policies, law and the societal environment.- Know the main trade advantages of economic unions (EU), free trade areas (USMCA, ASEAN) and agreements for trade and foreign direct investment (FDI). - Explain the reasons for internationalization of SMEs and MNEs and explain the concept of competitive advantage (Porter’s diamond), differentiate strategies of international market entry and company cooperation. - Recognize different approaches in negotiation styles and in dealing with conflicts. Methodological competence - Analysis of the situation/problem: recognize intercultural backgrounds in communication and leadership styles, in decision making, financing, risk management and controlling, marketing and sales - Deal with situations in the international business context and develop solutions for the business case - Reflection and transfer: lessonsl earnt from the business case Sozial- und Selbstkompetenz - Organize themselves and their tasks regarding diversity and how to benefit from different views and opinions				
Inhalt The competencies mentioned above will be achieved by pursuing the following topics: - Core intercultural theories regarding business and management - The impact of globalization on organizational cultures - Processes and strategies of internationalization - Business case studies + students´ presentations				
Literaturhinweise - Adler, N.: International Dimensions of Organizational Behavior. , 2007. - Deresky, H.: International Management: Managing Across Borders and Cultures. , 2010. - Hofstede, G.: Cultures and Organizations - Software of the Min. , 2010. - Porter, M. E.: The Competitive Advantage of Nations. , 1998. - Schroll-Machl, S.: Doing Business with Germans. , 2002. - Steers, Richard: Management Across Cultures: Developing Global Competencies. , 2013. Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.				
Lehr- und Lernform		Seminar (4SWS)		
Prüfungsform		Written Exam (90min)	Vorleistung	
Aufbauende Module				

Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

2.2. Data Visualization & Data-Driven Storytelling

Modulkürzel DVDDS	ECTS 5	Sprache englisch	Art/Semester Wahlpflichtmodul, 6./7. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Data Visualization & Data-Driven Storytelling				
Zuordnung zum Curriculum als Wahlpflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (6./7. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Dr. Sven Bähre		Lehrpersonal Prof. Dr. Sven Bähre		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs The module "Data Visualization & Data-Driven Storytelling" equips students with the skills to transform raw data into insightful visualizations and compelling narratives, with a focus on enabling data-driven business decision-making. By integrating theory and practical applications, students will use Tableau to create effective visualizations, design interactive dashboards, and craft data-driven stories tailored to diverse audiences. Throughout the course, students will engage in presentations, provide constructive feedback to peers, and receive evaluations for their dashboards and presentations.				
Lernergebnisse After the course, participants will be able to Professional competence • Understand core principles of data visualization, perception, and storytelling. • Use data visualization software, such as Tableau, to create dashboards and visualizations tailored to business needs. • Recognize the importance of data-driven decision-making and its role in business contexts. • Identify ethical considerations in data representation and apply ethical decision-making to visualization challenges. Methodological competence • Design and build interactive dashboards using data visualization software such as Tableau. • Select appropriate visualization techniques and chart types to communicate insights effectively. • Evaluate and refine visualizations for clarity, accuracy, and efficiency based on best practices. • Develop compelling data-driven stories, planning and structuring them effectively. Social competence • Present visualizations and dashboards confidently to an audience. • Provide and incorporate constructive feedback during peer reviews. • Collaborate effectively in teams to solve data visualization challenges. • Reflect on communication techniques and improve through peer and instructor feedback.				
Inhalt The module is structured around the following key units: • Context ○ Understand the concept of data-driven decision-making and its importance. ○ Differentiate between exploratory and explanatory analysis. ○ Identify audience and stakeholder needs to create targeted visualizations. ○ Use Tableau to answer business questions effectively. • Visual Analytics ○ Learn to ask critical questions before selecting chart types. ○ Evaluate different chart types and their applications. ○ Choose the most appropriate chart type to meet visualization objectives. • Perception ○ Understand how the brain processes visual information. ○ Apply Gestalt principles and preattentive attributes to enhance visualization effectiveness. • Design ○ Address cognitive load and clutter to improve visualization clarity. ○ Balance complexity and simplicity in visual design. ○ Evaluate the impact of design choices on data interpretation. ○ Apply best practices in contrast, labeling, and aesthetics.				

- Data-Driven Storytelling
 - Explore the role of storytelling in making data relatable and understandable.
 - Develop frameworks for data stories, including planning and structuring narratives.
 - Follow best practices to identify compelling stories within data.
- Dashboards and Interactivity
 - Learn best practices for designing interactive dashboards.
 - Use Tableau to create interactive dashboards that facilitate user engagement and exploration.
- Ethics
 - Identify and address ethical considerations in data visualization.
 - Apply ethical decision-making principles to visualization challenges.

Literaturhinweise

- Dykes, B., Effective Data Storytelling, 2020
- Nussbaum Knaflitz, C., Storytelling with Data, 2015
- Additional mandatory readings will be announced in the first session of the

Lehr- und Lernform	Seminar (4SWS)			
Prüfungsform	RE + BE	Vorleistung		LN
Aufbauende Module				
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

2.3. Elements of Complex Systems Simulation

Modulkürzel ECSS	ECTS 5	Sprache englisch	Art/Semester Wahlpflichtmodul, 6./7. Semester		Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Elements of Complex Systems Simulation					
Zuordnung zum Curriculum als Wahlpflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (6./7. Sem)					
Modulverantwortung Prof. Dr. Christian Iniotakis		Lehrpersonal Prof. Dr. Christian Iniotakis			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs There is a huge number of important questions both in the industrial and social context, which might only be answered by means of simulation; some famous examples cover climate change and virus spreading. Furthermore, complex systems such as markets or social networks are not only omnipresent, but also relevant for financial or economic success. Accordingly, the ability to generate knowledge about complex systems and their sometimes surprising behaviour by setting up proper models, implementing and finally simulating them can't be overestimated in a professional career.					
Lernergebnisse Upon completion of this course students (S) have achieved the following skills: Professional skills: S know the advantages of simulation. S know, when it is reasonable to do a simulation and when not. S are able to classify simulations. S understand the general procedure of simulation application. S understand the peculiar properties of complex systems. S are able to implement, verify, and evaluate simulations about the course content themselves. S understand the underlying mechanisms of typical economic phenomena such as market cycles and cost cutting pressure. S understand the influence of strategies and cartels on the market situation. S know a variety of stochastic systems. S know analytical models and methods for describing and calculating complex systems, in particular stochastic ones. S are able to choose the suitable model or method and apply it correctly to given questions of relevance. S know about simulation techniques and concepts for dynamic systems. Methodological skills: S abstract key features of a system for model design. S implement simulations in Python, Mathematica, Matlab, Excel or other software. S evaluate results, and display them graphically. S derive relevant results in a mathematical, analytic manner. S interpret results with respect to further related problem settings. Other skills: S deepen and extent the above-mentioned key competencies of the course themselves in a systematic way. S train the ability of problem-oriented discussions in smaller groups. S apply insight and knowledge from the course to corresponding problem settings in their everyday life or the private sector.					
Inhalt Key content is: • Market Dynamics • Stochastic Systems • Markov Chains • Queuing Systems • Discrete Event Simulation • Propagation					
Literaturhinweise Literature will be announced in the first lecture of the module.					
Lehr- und Lernform		Seminar (4SWS)			
Prüfungsform		Written Exam (90min)		Vorleistung	
Aufbauende Module					
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit

	60h	90h	0h	150h
--	-----	-----	----	------

2.4. Game Theory

Modulkürzel GAME	ECTS 5	Sprache englisch	Art/Semester Wahlpflichtmodul, 6./7. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester	
Modultitel Game Theory					
Zuordnung zum Curriculum als Wahlpflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (6./7. Sem)					
Modulverantwortung Prof. Dr. Steffen Reik		Lehrpersonal Prof. Dr. Steffen Reik			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul "Game Theory" vermittelt Studierenden ein grundlegendes Verständnis der strategischen Interaktion zwischen Akteuren in wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Kontexten. Es dient der Erweiterung der analytischen Kompetenzen der Studierenden und fördert die Fähigkeit, komplexe Entscheidungssituationen zu modellieren und zu lösen. Das Modul unterstützt die Ziele des Studiengangs, indem es die methodischen und analytischen Fertigkeiten stärkt und gleichzeitig praktische Anwendungsfälle aufzeigt. So wird ein wertvoller Beitrag zur Vorbereitung auf Führungsaufgaben und beratende Tätigkeiten geleistet.					
Lernergebnisse					
Fachkompetenz: Verstehen und Anwenden grundlegender Konzepte und Methoden der Spieltheorie. Analyse und Modellierung strategischer Entscheidungssituationen in verschiedenen Kontexten.					
Methodenkompetenz: Entwicklung von Ansätzen zur Lösung von Kooperations- und Konfliktsituationen. Anwendung spieltheoretischer Lösungskonzepte wie Nash-Gleichgewicht und dominante Strategien.					
Sozialkompetenz: Erarbeitung von Lösungsstrategien in Teamarbeit und deren kritische Reflexion. Kommunikation komplexer Sachverhalte und Argumentation in Gruppen- und Präsentationsformaten.					
Selbstkompetenz: Reflexion und eigenständige Anwendung spieltheoretischer Ansätze auf praktische Fragestellungen. Entwicklung analytischer und strategischer Denkweisen.					
Inhalt • Einführung in die Spieltheorie: Grundbegriffe und Methoden • Klassifikation von Spielen: kooperative und nicht-kooperative Spiele • Normalform- und Extensivformdarstellungen • Lösungskonzepte: Nash-Gleichgewicht, dominante Strategien, gemischte Strategien • Anwendungen der Spieltheorie: Verhandlungen, Auktionen, Wettbewerbsstrategien • Reale Fallstudien und spieltheoretische Experimente					
Bemerkungen: Das Modul richtet sich an alle Studierenden, die Interesse an strategischer Entscheidungsfindung und interdisziplinären Anwendungen haben. Anpassungen der Inhalte können entsprechend der Interessen und Bedarfe der Teilnehmenden erfolgen.					
Literaturhinweise • Osborne, M. J.: "An Introduction to Game Theory" • Tadelis, S.: "Game Theory: An Introduction" Zusätzliche Literatur und Materialien werden zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.					
Lehr- und Lernform		Vorlesung			
Prüfungsform		Klausur	Vorleistung	LN	
Vorausgesetzte Module		Volkswirtschaftslehre			
Modulumfang		Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit

	60h	90h	0h	150h
--	-----	-----	----	------

2.5. Qualitätsmanagement

Modulkürzel QUMA	ECTS 5	Sprache englisch	Art/Semester Wahlpflichtmodul, 6./7. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Qualitätsmanagement				
Zuordnung zum Curriculum als Wahlpflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (6./7. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Dr. Jens Kiefer		Lehrpersonal Prof. Dr. Jens Kiefer		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Längst hat sich die Qualität von Produkten, Prozessen, Systemen und Dienstleistungen als wettbewerbsentscheidender Faktor in der heutigen Unternehmenswelt fest etabliert. Aus diesem Grund zählt die gewinnbringende Anwendung von Methoden des Qualitätsmanagements als Voraussetzung zur fehlerfreien Herstellung kundenorientierter Produkte zum unabdingbaren Rüstzeug heutiger Ingenieure. Was bedeutet Kundenorientierung und warum ist diese so wichtig? Welche Methoden des Qualitätsmanagements gibt es und wie wendet man diese entlang des Lebenszyklus‘ technischer Produkte (z.B. in den Bereichen Produktplanung, Produktentwicklung und Produktionsplanung) gewinnbringend an? Welche Aufgaben hat die Fertigungsmesstechnik bzw. wie können Prüfmerkmale in der Produktion effektiv und effizient vermessen werden? Wie laufen unternehmens-/ bereichsbezogene Auditierungen und Zertifizierungen ab bzw. welche Rolle haben in diesem Zusammenhang Qualitätsmanagementsysteme? Wie findet der gewinnbringende Einsatz digitaler Technologien im Bereich Qualitätsmanagement statt? Diese und ähnliche Fragen werden im Modul "Qualitätsmanagement" in Form von Theorie und praktischen Anwendungen (Übungen und Laborbetrieb) vertieft und beantwortet.				
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls "Qualitätsmanagement" haben die Studierenden folgende Fachkompetenz: • Überblick über und Anwendung von (präventiven und reaktiven) Methoden und Tools des Qualitätsmanagements • Planung von Prüfprozessen und Erfassen von Prüfmerkmalen mithilfe geeigneter Prüfmittel • Gewinnbringende Anwendung von digitalen Technologien im Bereich Qualitätsmanagement Methodenkompetenz: • Systematisches Vorgehen bei der Analyse und Behebung von technischen Problemen • Systematisches Vorgehen bei der Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden und Tools des Qualitätsmanagements entlang des Lebenszyklus‘ technischer Produkte • Beurteilungskompetenz und Interpretation von Ergebnissen Selbstkompetenz: • Eigenständiges Erklären von qualitätsbezogenen Zusammenhängen (z.B. zwischen Qualitätsmanagement, Kundenorientierung und Unternehmenserfolg) • Eigenständige Anwendung von Methoden und Tools des Qualitätsmanagements zzgl. Ergebnisinterpretation (z.B. Anwendung der Methode FMEA) • Eigenständige Erstellung von Prüfplänen und Auswahl geeigneter Prüfmittel (z.B. Durchführung von Prüfmittelfähigkeitsanalysen)				
Inhalt • Einführung in die Spieltheorie: Grundbegriffe und Methoden • Klassifikation von Spielen: kooperative und nicht-kooperative Spiele • Normalform- und Extensivformdarstellungen • Lösungskonzepte: Nash-Gleichgewicht, dominante Strategien, gemischte Strategien • Anwendungen der Spieltheorie: Verhandlungen, Auktionen, Wettbewerbsstrategien • Reale Fallstudien und spieltheoretische Experimente				
Bemerkungen: Das Modul richtet sich an alle Studierenden, die Interesse an strategischer Entscheidungsfindung und interdisziplinären Anwendungen haben. Anpassungen der Inhalte können entsprechend der Interessen und Bedarfe der Teilnehmenden erfolgen.				
Literaturhinweise				

- Linß, G.: *Qualitätsmanagement für Ingenieure*. 4. Auflage, München: Carl Hanser Verlag, 2018.
 - Herrmann, J.; Fritz, H.: *Qualitätsmanagement für Ingenieure*. 2. Auflage, München: Carl Hanser Verlag, 2016.
 - Keferstein, C.; Dutschke, W.: *Fertigungsmesstechnik - Praxisorientierte Grundlagen, moderne Messverfahren*. 6. Auflage, Wiesbaden: Teubner Verlag, 2008.
 - Pfeifer, T.; Schmitt, R.: *Fertigungsmesstechnik*. 3. Auflage, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2010.
- Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.

Lehr- und Lernform	Vorlesung (3SWS), Labor (1SWS)			
Prüfungsform	Klausur (90min)	Vorleistung	Laborarbeit	
Vorausgesetzte Module				
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

2.6. Steuern

Modulkürzel STEUR	ECTS 5	Sprache englisch	Art/Semester Wahlpflichtmodul, 6./7. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Steuern				
Zuordnung zum Curriculum als Wahlpflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (6./7. Sem)				
Modulverantwortung Prof. Dr. Ben Dippe		Lehrpersonal N.N		
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Steuerliche Rahmenbedingungen beeinflussen unternehmerische Entscheidungen in nahezu allen Bereichen – von der Wahl der Rechtsform über Investitionsentscheidungen bis hin zur internationalen Geschäftstätigkeit. Ein fundiertes Verständnis der Steuerlehre ist daher für Betriebswirte essenziell, um steuerliche Gestaltungsspielräume optimal zu nutzen und steuerliche Risiken zu minimieren. Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse des deutschen Steuerrechts mit besonderem Fokus auf betriebswirtschaftlich relevante Steuerarten. Ziel ist es, Studierenden ohne Vorkenntnisse ein Verständnis für steuerliche Rahmenbedingungen zu ermöglichen und deren Auswirkungen auf unternehmerische Entscheidungen zu analysieren. Welche Steuerarten sind für Unternehmen besonders relevant und wie unterscheiden sie sich? Wie wirken sich steuerliche Regelungen auf die Finanz- und Investitionsplanung aus? Welche Möglichkeiten der Steueroptimierung bestehen im nationalen und internationalen Kontext? Wie können Unternehmen steuerrechtliche Compliance-Anforderungen effizient umsetzen? Diese und weitere Fragen werden in diesem Modul durch eine Kombination aus theoretischen Grundlagen und praxisnahen Fallstudien vertieft und beantwortet.				
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls "Qualitätsmanagement" haben die Studierenden folgende				
Fachkompetenz: • Verständnis der grundlegenden Prinzipien und Systematik des deutschen Steuerrechts • Kenntnis der wichtigsten Unternehmenssteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer) und deren betriebswirtschaftliche Relevanz • Fähigkeit zur Anwendung steuerlicher Regelungen auf einfache betriebliche Sachverhalte • Grundkenntnisse des internationalen Steuerrechts und der steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten				
Methodenkompetenz: • Systematisches Vorgehen bei der Analyse steuerlicher Auswirkungen betrieblicher Entscheidungen • Anwendung grundlegender Methoden zur steuerlichen Optimierung und Vermeidung steuerlicher Risiken • Fähigkeit zur Interpretation und Beurteilung steuerlicher Berechnungen und Bescheide				
Selbstkompetenz: • Eigenständiges Erklären steuerlicher Grundzusammenhänge und deren Bedeutung für Unternehmen • Fähigkeit zur eigenständigen Recherche steuerlicher Fragestellungen und Anwendung steuerlicher Regelungen auf Praxisbeispiele • Sensibilisierung für steuerliche Compliance-Anforderungen und die damit verbundenen unternehmerischen Pflichten)				
Inhalt Einführung in das Steuerrecht: Grundbegriffe, Steuerarten, Systematik und Prinzipien des deutschen Steuerrechts Einkommensteuer: Besteuerung natürlicher Personen, Einkunftsarten, Ermittlung des zu versteuernden Einkommens Körperschaftsteuer: Besteuerung juristischer Personen, Unterschiede zur Einkommensteuer Gewerbesteuer: Berechnung, Bedeutung für Unternehmen und Unterschiede zur Körperschaftsteuer Umsatzsteuer: Grundlagen, Funktionsweise des Vorsteuerabzugs, nationale und internationale Aspekte Grundzüge des internationalen Steuerrechts: Doppelbesteuerung, Verrechnungspreise, steuerliche Aspekte internationaler Geschäftstätigkeit Steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten und Compliance: Steuerplanung, Vermeidung steuerlicher Risiken, Pflichten zur Steuererklärung und Dokumentation				
Literaturhinweise • Birk, D./Desens, M./Tappe, H.: Steuerrecht, Heidelberg: C. F. Müller Verlag • Große, T./Melchior, J.: Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag • Helmschrott, H./Grimm, S.: Abgabenordnung, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag				

- Hey, U./Lehnert, C.: Lehrbuch der Abgabenordnung, Herne: NWB Verlag
 - Hottmann, J./Beckers, M.: Einkommensteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
 - Kortschak, H.-P./Heizmann, E.: Umsatzsteuer, Herne: NWB Verlag
 - Kurz, D./Meissner, G.: Umsatzsteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
 - Lippross, O.-G.: Umsatzsteuer, Achim: Erich Fleischer Verlag
 - Meissner, G./Neeser, A.: Umsatzsteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
 - Mutschler, I./Scheel, T.: Umsatzsteuer, Weil im Schönbuch: HDS Verlag
 - Niemeier, G./Schnitter, G./Kober, M./Nöcker, G./Stuparu, S.: Einkommensteuer, Achim: Erich Fleischer Verlag
 - Scheel, T./Brehm, B./Holzner, S.: Abgabenordnung und FGO einschließlich Steuerstrafrecht, Achim: Erich Fleischer Verlag
 - Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I, Ertrag-, Substanz- und Verkehrssteuern, Heidelberg: C. F. Müller Verlag
 - Tipke, K./Lang, J./Seer, R./Hey, J./Englisch, J./Hennrichs, J.: Steuerrecht, Köln: Dr. Otto Schmidt Verlag
 - Zenthöfer, W./Grobshäuser, U.: Einkommensteuer, Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag
- Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.

Lehr- und Lernform	Vorlesung (4 SWS)			
Prüfungsform	Klausur (90min)	Vorleistung	LN	
Vorausgesetzte Module	Betriebswirtschaftslehre			
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h